

NEUER FREIER LLOYD

Börsen- und Assekuranz-Blatt.

Zeitschrift für Politik, Finanz- und Verkehrswesen, Handel und Industrie
und für das
Versicherungswesen.

Inserate werden nach aufliegendem Tarife berechnet.

Zur Aufnahme geeignete Einsendungen werden bereitwillig angenommen und gut honorirt.

Redaction
und
Administration:
Wien, Schlingengasse 3
wo alle
Inserate und Abonnements
angenommen werden.
Das Blatt erscheint jeden
Donnerstag Nachmittag.
Inserate und Abonnements
übernehmen auch Rudolf Mosse
Wien, Seilerstätte Nr. 2.
Habsburgstr. 2, Vögel in Wien
Hamburg, Berlin, Leipzig,
Frankfurt a. M., Basel und
Paris: A. Oppelt's Annon-
cen-Expediton Wien,
Wollzeile 22.

Pränumeration:
Für Oesterreich - Ungarn
oder in Pest
franco zugestellt:
Ganzjährig 8
Halbjährig 4
Vierteljährig 2
Für das Ausland
Ganzjährig 10
Halbjährig 5
Vierteljährig 2
nebst Einzurechnung des
Portos.
Außerhalb Pest
alle Postämter des In- und
Auslandes.
Inseraten-Administration in
Wien: B. Neumann's I.
ung. Annoncen-Agentie, Pest,
Schlingengasse Nr. 3.

Pränumerations-Einladung
auf den
„NEUER FREIER LLOYD“
und
„Börsen- u. Assecuranzblatt“
IV. Jahrgang 1872.
II. Quartal April—Juni.

Wir halten es nicht für nöthig, zum Quartals-
wechsel und in längerer Programm-Entwicklung zu er-
gehen, unsere geehrten Leser haben im abgelaufenen
Quartal neuerdings Gelegenheit gehabt, sich zu über-
zeugen, daß wir gehalten und erfüllt, was wir ver-
sprochen, und dem bleiben wir auch in Zukunft getreu.
Wir waren bemüht, die Rubriken unseres Blat-
tes zu vermehren und wenden nun auch dem **Feuilleton**
erhöhte Aufmerksamkeit zu. Wir eruchen um
gefällige rechtzeitige Erneuerung des
Abonnements, damit in der Versendung keine Unter-
brechung eintrete.

Unser Blatt erscheint jeden Donnerstag 1—1½
bis 2 Bogen stark.
Man pränumerirt bei der Administration, allen
Postämtern und Buchhandlungen.

Pränumerationspreis:
Für Pest-Ofen und in Oesterreich-Ungarn sammt
Zustellung: Ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., viertel-
jährig 2 fl.— Für das Ausland: Halbjährig 10 Francs,
ganzjährig 20 Francs, nebst Einzurechnung des Portos.
Administration:
Pest, Schlingengasse Nr. 3, ersten Stock Nr. 10.

Allgemeine Rundschau.
Die stille Woche läuft auch im Abgeordneten-
hause ganz still ab. — Das soll nicht etwa ein Ver-
wurf für unsere Linke sein, als würde sie sich zu still
verhalten. Gerade im Gegentheil — wie eine beliebte
deutsche Maxim sich auszudrücken pflegt. Die Stille

bezieht sich mehr auf den Stillstand, den dieser Ge-
genstand hervorgebracht hat. Die Zeit der
Sitzungen wird eben so künstlich als bisher ausgefüllt,
die Kompromiß- und Ausgleichsversuche scheitern wie
bisher.
Auch in der auswärtigen Politik haben die
Feiertage einen Stillstand gebracht. In Wien ist der
Reichsrath vertagt und das Schwerkrieg der poli-
tischen Situation ruht wieder in Böhmen, wo von
beiden Seiten die umfassendsten Vorbereitungen zur
Wahl des neuen Landtags getroffen werden. Den eze-
chischen Feudalen ist vor den Folgen und Wirkungen
des Austrittes in der patriotisch-ökonomischen Gesell-
schaft in Prag, durch welchen der Regierungsvorsteher
in brutaler Weise zum Verlassen der Versammlung
genötigt worden war, einigermaßen bange geworden,
als sie sahen, welsch weitreichende Indignation jener
Skandal hervorgerufen hat. Um sich nun zu salbiren,
suchen sie den wahren Sachverhalt zu verdrehen und
zu verwirren.

In Deutschland ist am 22. d. M. der
Geburtstag des Kaisers Wilhelm in allen Orten, im
Norden wie im Süden festlich begangen worden. Der
Gesundheitszustand des Kaisers scheint momentan nicht
so bedenklich zu sein, ~~er~~ jüngst nach verschiedenen
conspirirenden Gerüchten den Anschein hatte; wenigstens
hat der Kaiser am Vorabende des Geburtstages das
Wappenfest und die Oper besucht und am 22. d. M.
selbst persönlich die Glückwünsche seiner Familie, des
ganzen Hofes, der als Gäste anwesenden Fürsten und
der Minister entgegengenommen. Nur die sonst übliche
Aufwartung der Chefs der Behörden unterblieb
diesmal.

In Frankreich hat die Frage der noch zu
beschließenden Steuern sich ziemlich kritisch zugespielt.
Zhiers hatte in der Tarif-Kommission erklärt: „Es
ist von der größten Wichtigkeit, diese Steuerfragen
noch vor Ostern zu diskutieren. Der Kredit Frankreichs
leidet durch die Ungewißheit, in welcher man die Fi-
nanzen läßt. Eine unmittelbare Lösung ist unumgänglich,
um das Vertrauen zu befestigen. Ich brauche 50
Millionen von den Webstoffen; Sie sind Egoisten.
Die Baumwollen werden mir 25 Millionen geben;
Lein, Wolle und Seide den Rest.“ — Nichtsdesto-

weniger ist eine Einigung nicht erzielt worden und
die Frage wird als eine offene vor die Versammlung
kommen.

Doch wird dieser Gegenstand voraussichtlich nicht
vor den Ferien zur Verhandlung gelangen, welche die
Nationalversammlung Ende nächster Woche anzutreten
gedenkt.

Aus London berichtet man, daß die Ant-
wort Lord Granville's veröhnlichst und freundschaft-
lichst gehalten sei; sie wiederholt nicht nur den Pro-
test gegen die Zulässigkeit der indirekten Schäden, son-
dern hebt noch ausdrücklich hervor, daß die Regierung
die Frage wegen der Zulässigkeit der indirekten Schä-
den der Entscheidung des Genfer Schiedsgerichts nicht
unterbreiten könne.

**Bericht des österr.-ung. General-Konsulates
in Brüssel.**
II.

In unserer vorigen Nummer brachten wir den
Bericht über die Boulevardbauten in Brüssel; heute
bringen wir weitere, dem genannten Berichte entnom-
mene interessante Daten.

Telegraphie.
Aus dem belgischen Ministerium der öffentlichen
Arbeiten ist ein Dokument herabgelangt, welches sehr
interessante Details über den gegenwärtigen Dienst
bei den Telegraphenlinien in Belgien enthält. Man
entnimmt daraus, daß die Zahl der dem Publikum
zur Verfügung gestellten Bureau's sich von 1865 bis
1871 nach und nach von 307 auf 479 gehoben haben,
daß die Zahl der dem Staate gehörigen Anstalten
jetzt 865 beträgt, während sie im Jahre 1865 nur
481 betrug. In letzterem Jahre betrugen die Privat-
Telegramme des Inlandes 332.721, während sie sich
heuer, nach den bisher bekannt gewordenen Daten, be-
läufig auf 1,385.000 belaufen. Es ist wahrscheinlich,
daß die Reduktion des Tarifes auf 50 Centimes für
die einfache Depesche von 20 Worten zu diesem außer-
ordentlichen Resultate wesentlich beigetragen hat. Was
die internationalen und die Transito-Telegramme be-

Feuilleton.
Eine vornehme Ehe.
(Fortsetzung.)
Lady Macfarren konnte freilich diesen lächerlichen
Ehrgeiz nicht abnen, sie konnte nicht glauben, daß die
Tochter eines Agenten ihre Augen bis zu dem, wenn
auch nur nominellen Chef eines so vornehmen Hauses,
wie es das der Peebles war, erheben könnte. Lady
Macfarren sagte noch zwanzigmal im Tage:
— Tib, ich gehe in den Garten; leisten Sie
Lord Peebles Gesellschaft.
— Lord Peebles, ich lasse Ihnen Tib; oder aber:
— Lord Peebles hinkt heute ein wenig; geben
Sie ihm Ihren Arm, Tib, führen Sie ihn spazieren.
Gar willkommene Befehle, denen sich Tib mit
jener Zuverlässigkeit unterzog, mit welcher etwa die
Spinne der in ihren Regnen verwickelten Fliege ent-
gegenstürzt.
Bei dem Anblick Cleonora's hatte Tib jenes
Gefühl, welches Naturen ihrer Art gegen Alles, was
edel, schön, rein, glänzend, vornehm, eigen ist einen
heftigen Widerwillen. Sie hatte übrigens Ursache zu

zittern, denn der Graf von Peebles, der durchaus keine
Ursache hatte, diese ihre Abneigung zu theilen; hatte
im Gegentheile augenblicklich die innigste Zuneigung
zu seiner schönen Cousine gefaßt, und gleich das erste
Kompliment, das er an sie richtete, schnitt der alten,
ehrgeizigen Jungfer gar tief in's Herz.
— Sie befürchten gewiß, sagte er zu ihr, wenn
Sie mich so frisch und munter sehen, daß Sie nie
Gräfin von Peebles werden würden; doch seien Sie
ganz beruhigt, liebe Cleonora, ich werde nicht hei-
rathen, ich habe mich entschlossen, ledig zu bleiben, so
wenig ich auch sonst Neigung zu dem Junggesellen-
stande habe.
Diese wenigen Worte genügten, um das ohnehin
nicht sehr freundliche Gefühl Tib's gegen Cleonora in
den tödlichsten Haß zu verwandeln. Sie verbündete
sich mit Lady Macfarren, gegen diese schöne, ruhige,
stolze Frau, welche allen ihren Sticheleien und Fein-
seligkeiten den Muth einer großen edlen Seele ent-
gegensetzte.
So unempfindlich sich jedoch Cleonora gegen
Alles zeigte, was sie persönlich berührte, so zeigte sie
sich um so empfindlicher dort, wo sie ihre Mutter be-
leidigt, oder auch nur angegriffen glaubte.
Dies einmal festgestellt, waren die beiden nie-
drigen Seelen bald darin übereingekommen, die arme

junge Frau von dieser Seite her anzugreifen. Man
muß das Leben gründlich studirt haben, um zu wissen,
wie viele Leiden man einer zarten Seele anthun kann,
ohne daß diese auch nur einen irgendwie haltbaren
Grund findet, sich zu beklagen.
— Lady Penrhyn hat eine sehr „sensible Haut“,
wenn es sich um ihre Mutter handelt. So hatte Tib
eines Tages zur Besiegerin von Glamrid gesagt, und
auf dieses hin bauten sie den ganzen Feldzugsplan
ihres künftigen Vorgehens, denn auch Lady Macfarren
hatte durch diese Worte instinktiv errathen, daß sie
an der alten Jungfer eine Bundesgenossin in ihrem
Haße gegen die arme Cleonora gefunden habe; sie
antwortete ihr auf obige Worte nichts, aber ein ver-
ständnißvoller Händedruck belehrte sie, daß sie
einzig seien.
Kurze Zeit darauf versuchte Tib den ersten
Sturmhauf in der zwischen ihnen, wenn auch stumm
vereinbarten Weise.
— Ich wette, sagte sie plötzlich zu Cleonora,
daß Sie nicht genug von der Hauswirthschaft verstehen,
um zu berechnen, wie viel in einem Haushalte eine
Person mehr anspricht.
— Wie verstehen Sie das? erwiderte Lady
Penrhyn überrascht.
— Sonderbare Frage! erwiderte das häßliche

trifft, ist die Zunahme keine geringere: 341.316 im Jahre 1865 gegen 840.000 im Jahre 1871.

Was die finanzielle Ausbeute dieser Linien seit ihrem Bestehen — 1861 — bis heute betrifft, ist sie nicht minder befriedigend. Während dieser Zeit repräsentieren die Brutto-Einnahmen die Summe von 14.750.000 Fr., welche nach Abzug der jährlichen Ausgaben für Beamte, Erhaltungskosten u. s. w. den Nettoertrag von 3.428.370 Fr. ergibt.

1500 Kilometres Supplementar- und 270 Kilometres neue Linien werden jetzt errichtet werden.

Statistische Tabelle

und Uebersicht über die Bewegung in der Bevölkerung während der letzten 10 Jahre in Brüssel.

Jahr	Bevölke- rung	Geburten	Todes- fälle	Ehen	Chefhei- dungen
1862	161.619	5224	4422	1628	15
1863	162.685	5508	4718	1715	28
1864	168.379	5589	4571	1729	16
1865	164.059	5595	5438	1730	15
1866	163.434	5503	7691	1659	22
1867	169.865	5450	4460	1804	13
1868	174.778	5579	4420	1695	22
1869	176.806	5610	5690	1701	22
1870	179.802	5984	5016	1739	22
1871	180.000	6126	7392	1834	15

Während dieser zehnjährigen Periode fallen die meisten Sterbefälle auf 1868, da die Cholera allein nicht weniger als 3469 Einwohner Brüssels in diesem Jahre wegraffte; das Jahr 1871 hat beinahe ebenso viele Tode, in Folge der Blattern- und Typhus-Epidemien.

Im Jahre 1871 kamen die meisten Ehen und Geburtsfälle vor und im Jahre 1863 die meisten Ehescheidungen (28).

Der jährliche Zuwachs der Bevölkerung stellt sich im Durchschnitt auf 2000 Beweher.

Bei der im Jahre 1800 vorgenommenen Volkszählung zählte Brüssel nur 66.297 Einwohner; der Zuwachs von 71 Jahren stellt sich somit mit 114.000 Einwohner heraus.

Die Einwohnerzahl sämtlicher Vorstädte Brüssels zählt 150.000 Seelen, was somit für die Gesamt-Einwohnerzahl von Brüssel die Summe von 330.000 repräsentirt.

Ganz Belgien zählt heute mehr als fünf Millionen Einwohner, wozu die Provinz Brabant fast den fünften Theil (900.000 Einwohner) liefert, während sie zu Anfang dieses Jahrhunderts nur 400.000 Seelen zählte.

Der Brüsseler Bezirk enthält 550.000 Seelen, d. i. mehr als die Hälfte der ganzen Provinz und mehr als den zehnten Theil des ganzen Königreiches.

Börsen- und Assekuranz-Blatt.

Wiener Börsenskizze.

Wien, 27. März.

H. Das hervorragendste Ereigniß dieser Woche auf dem Pester Plage war das glänzende Fiasko der West- Leopoldstädter Sparkassa, welche außer den von den Gründern genommenen Etüden kaum 1700 Aktien an Mann brachte, es gehörte aber auch wahrlich viel Courage dazu, dieses Papier mit 20 fl. Aufgeld einführen zu wollen. Der Rückschlag der Wiener Anglo-Aktie blieb auch auf die Tochteranstalt nicht ohne Einfluß, welche letztere auch nicht zu den glücklich operirenden Anstalten zählt.

Die Frankobank, deren Generalversammlung diese Woche stattfand, überflügelt alle ihre Schwe-

steranstalten und ist das einzige Bankinstitut, welche diesen Namen vollat verdient.

Im Grunde ist ein kleiner Stillstand eingetreten, welcher wohlthätig ist, denn die rapiden Einzahlungen erschöpfen den Platz.

Die Stimmung der hiesigen Börse ist eine feste, doch war der Verkehr zufolge der Feiertage ein sehr beschränkter.

Ungar. Eisenbahn-Aktien war in Folge des niederen Agiozustandes matt und ging auf 108.75 zurück. Ungar. Lese schließen 108, Grundentlastungs- und Weingehaltungs-Obligationen unverändert.

Straßenbahn-Aktien fanden einige Beachtung und wurden zu etwas besseren Courfen gekauft. Pester stiegen von 341 auf 343, Ofner von 102 auf 103.

Von Affekuranz-Aktien gingen Erste ungarische durch Gewinnrealisirungen von 930 auf 915 zurück. Haza hielten sich auf 148, Pannonia-Rückversicherung wurden mit 535—540, Union zu 330 bis 330.50, Hunnia mit 218—222 gehandelt.

In Banken entwickelte sich ziemlich lebhaftes Geschäft zu theilweise festeren Courfen, Anglo-Hungarian stiegen von 114 auf 117, ungar. Kredit von 165 auf 165.50, Franco-ungar. I. Em. varirten zwischen 117—115—116.75, II. Em. 109—108—109, Münzpalbank avancirten von 111 auf 113, ungar. Bodenkredit von 134 auf 135.50.

Von Lokalbänken wurden Pester Kommerzbank mit 755—770, Ofner Kommerzbank mit 228 bis 227, Spar- und Kreditverein mit 65.50—64.75, Pester Volksbank mit 88.50—90.50, Ofner-Altöfner Volksbank mit 28.50—28, Theresienstädter Industriebank mit 43—42.50 gehandelt.

Sparkassienaktien veranlaßten nur mäßigen Verkehr, wobei auch die Kurse nur unbedeutende Veränderungen erfuhr. Pester besetzten sich von 4200 auf 4225, Pest-Ofner varirten zwischen 230 bis 228—230, vorstädtische gingen von 98.50 auf 98 zurück. Die Kurse der übrigen blieben unverändert.

In Mühlenaktien kamen nur wenige Schlüsse vor. Ofen-Pester wurden mit 430—425, Müller- und Bäcker- mit 150—155, Fabriksbrot mit 139—137 gehandelt.

Braueraktien waren sehr beliebt, besonders Königsbrauerei, auf deren Grunde sehr günstige Kaufsofferten vorliegen sollen; der Kurs der Königsbrauerei stieg von 118 auf 143, Steinbrucher wurden mit 512—523 bezahlt.

Wiener Börse.

(Vom 22. bis 27. März.)

Prof. Dbg. Unsere Spekulanten zerbrechen sich seit einigen Tagen den Kopf des Generalrathes der Anglobank, auf welche Art es ermöglicht wird, die bittere Pille der Minimal-Superdividende zu verschlucken. Bald hoffen sie von den „Zungen“, bald wieder von dem Gewinnte von der Baluta, bald wieder, und das sind die Heißsporne, erwarten sie mit Gewißheit, daß die Verwaltung einen Theil des im Prozesse Langrand nicht ganz absorbirten Reservefonds zur Vertheilung an die Aktionäre bringen werde. Mit apodiktischer Gewißheit erhoffen sie, daß etwas geschehen müsse. Indes läßt die Direktion die Sachen gehen, wie sie eben ihren Verlauf nehmen und scheint selbst noch nicht zu wissen, was in der Zeiten Hintergründe schlummert, und ob es ihr gegönnt ist, auch eine Linie von dem abzugeben, was bereits beschlossen wurde und nur der Bewilligung und Billigung der Generalversammlung harret, um perfekt zu werden. Sie tröstet sich, daß sie Alles anbietet, was sie kann. „Ultra posse nemo tenetur“.

Illustrationen: Nach einer Photographie gezeichnet von C. Kolb. — Angstvolle Zeit. Nach einem Gemälde von S. H. Kurnmore. — Das elektrische Licht in seiner Anwendung auf Leuchttürmen. — Charles Dickens als Kapitän Bobadill. Deutsche Reichstädte: III. Schwäbisch-Gmünd. — Die Kampfstätten um Mey: Regenville. Die Ruine des Schlosses Mercy. Preussische Soldatengräber bei Colombey. Die Steinbrüche bei Gravelotte. — Das Eggen nach der Kartoffelernte. Ländliche Studie.

(Neue Musikalien.) Im Verlage der Herren Láborszky und Parsch erschienen: „Zwei ungarische Original-Lieder“ für Gesang mit Klavierbegleitung von Janaz Zeitelés.

Das erste: „Kerekes András“ wurde im Volksstück „Salu holondja“ zuerst von Frau Emma Bényei-Harmoth gesungen. Der Text des zweiten Liedes ist von Koloman Lányai gedichtet.

Sie sieht wohl jeden Tag die Zahl der Freunde immer mehr und mehr sich sichten, aber sie denkt sich, das war noch jedes Jahr vor und nach der Generalversammlung der Fall, und immer sind die Treulosen und die Abtrünnigen zurückgekehrt; warum sollte das laufende Jahr eine Ausnahme machen? Die Anglo-Aktie wurde in der That mit Unvernunft in die Höhe lancirt, man hat eben ein Spielpapier geformt, und die Höhe des Aufgeldes wurde nicht dem inneren Werthe nach taxirt, sondern der glühende oder erkaltete Eifer des Spielers diktirte den Cours. Ob die Verwaltungsräthe (versteht sich von selbst nicht als solche, sondern als Privatpersonen) sich in's Spiel mischten, das verschlägt der Sache nichts, sondern verleiht ihr den Nimbus des höheren Schwindels. Für den Moment ist ein kurzer Waffenstillstand eingetreten, und es messen sich die Kräfte, was nicht schwer fällt, da der Kreis sich immer enger und enger zusammenzieht. Die Contremine erhebt ihr Haupt, aber sie wagt sich noch nicht ganz mit offenem Bistier hervor, doch dürfte die Stunde nicht ferne sein, wo sie offen und frei die Arena betritt und den Kampf beginnt. Wenn die Direktion nicht bald durch irgend ein glückliches Geschäft die alte Gloire auffrischt, dann dürfte die Anglo-Aktie noch tiefer sinken, obwohl viele Spekulanten nicht wagen, in diesem Papier, das so oft enorme Elasticität bewiesen, zu kontreminiren. Das gebrannte Kind fürchtet das Feuer, und sie fürchten das „Noli me tangere“. Die Kredit-Aktie, obgleich sie zu allererst Rückschritte machte, zeigt im Verlaufe der Woche eine anerkennenswerthe Festigkeit, varirte zwischen 341 bis 348, die letztere höhere Notiz behauptend. Diese Avance wird motivirt, daß die Anstalt in Verbindung mit dem Hause Weiskersheim-Brandeis eine österr.-russische Kreditbank in Petersburg gründen wird. Vereins-, Kommissions-, Handels-, Verkehrs-, Francobank weisen gute Geschäftsbereiche und günstige Dividenden auf, wodurch sich ein reger Verkehr in diesen Papieren bildete und die Courfe sich hoben. Union- und Wechselbank-Aktien, welche glückliche Geschäfte abgeschlossen und höchst respektable Dividenden auszahlen werden, reagirten anfangs, doch eilen sie wieder den höchsten innegehabten Notirungen entgegen. Die Börse hat Launen, und läßt sich oft von den unwahrscheinlichsten Gerüchten irreführen. Dies war bei der Union-Aktie der Fall, weil es verlautete, daß die demnächst zu emittirenden Zungen mit Agio werden der Börse zugeführt werden. Die jüngeren und jüngsten Papiere werden noch immer in eine schwindelnde Höhe getrieben und reklamiren ein Agio von mehr als 100 fl., ehe sie noch ein Zeichen wahrer Leistungsfähigkeit von sich gegeben. Das wird sich bitter rächen. Das Syndikat der Börsen- und Wechselbank hat sich nach wenigen Tagen mit dem Gewinn von 7 fl. per Aktie aufgelöst. Die Gasaktien, von der Handelsbank in den letzten Tagen an die Börse gebracht, werden mit 15 fl. Aufgeld gehalten. Einführungscours 108. Demnächst werden wieder einige neue Emissionen die Launen der Boursiers für den Augenblick aufregen, aber nach wenigen Tagen wieder Kagenjammer erzeugen. Das kann zu keinem guten Ende führen. Fort und fort Nahrung zu sich nehmen, muß Indigestionen erzeugen. Jetzt sind Industrie-Unternehmungen in der Mode, und werden Fabriken und Bergwerke um ein Heiden-geld angekauft, welche in Aktien umgewandelt, dem naiven Publikum, das stets von Neuem in die Falle geht, auf den Hals geworfen werden. Die Mitglieder des Syndikates schöpfen die Fettsaugen ab, und die Gründer kehren ihren Schöpfungen den Rücken, sobald die Zungen flügge geworden.

Eisenbahn-Aktien reagiren größtentheils, wenn auch nicht im bedeutenden Maße. Die Einnahmen blieben gegen das Vorjahr zurück, und auf diesem Felde gilt die Schönfärberei weniger, da die Siffern sprechen. Vielleicht bringt das Frühjahr mehr Leben, und macht den Verkehr reger. Nordbahn und Elisabethbahn machten diesmal Ausnahmen. In den Industripapieren, besonders in den Baubank-Aktien, wollte es anfangs der Woche nicht vorwärts, in letzter Stunde haben alle diese Papiere Avancen zu verzeichnen. Es wird auch unendlich viel gebaut werden. Wir erwarten ja Gäste aus aller Herren Länder. Silber-Prioritäten ermäßigten sich, da das Silber-Agio immer mehr abnimmt. Beide Renten stagnirten jedoch bei hohen Courfen; in Staatslosen herrschte wenig Geschäft, doch hielten sie die hohen Courfe fest. Devisen und Komptanten versteiften sich Ende der Woche, da die Banken der Couponzahlung wegen sich mit Edelmetall versehen. Die Stimmung ist fester, als wir zu hoffen wagten. Das Ausland kauft noch immer mit Vorliebe unsere Papiere, und so lange diese Quelle fließt, ist eine anhaltende Baiffe bei uns nicht zu fürchten. Wäre es der Anglobank möglich, abermals triumphirend das Haupt zu erheben, dann wäre auf eine allgemeine Hauffe zu rechnen. Aber auf welche Art sollte dieses hart mitgenommene Papier sobald sich heben können?

Mädchen mit einer eigenthümliche Grimasse. Ich frage Sie, ob Sie wissen, um wie viel sich die Ausgaben eines Haushaltes durch eine Person mehr steigern? (Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Familien-Zeitung, Jahrgang 1872.

Inhaltsverzeichnis von Nr. 24:

Text: Maria-Theresia und die Freimaurer. Historische Novelle von Sacher-Masoch. (Fortsetzung.) — Wilhelm v. Kaulbach. — Angstvolle Zeit. Nach einem Gemälde von S. H. Kurnmore. — Das elektrische Licht in seiner Anwendung auf Leuchttürmen. — Auf dem Eido. Ein Bild aus dem venetianischen Volksleben von Roventhal-Bonin. — Charles Dickens. — Deutsche Reichstädte. III. Schwäbisch-Gmünd. — Erinnerungen an den Krieg. II. Die Kampfstätten um Mey. — Am Sarge eines Unsterblichen. Ein Gedichtblatt von Emile Mario Vacano. — Aus Murillo's Jugendjahren. Novelle von Ernst Gstein. — Eine ländliche Studie. — Ein alter Mann. Erzählung von Karl Frenzel. (Schluß.) — Aus Natur und Leben. — Chronik der Gegenwart. — Mannigfaltiges. — Offene Korrespondenz. — Logogryph. — Bilder-Räthsel.

Generalversammlungen.

„Pester erste vaterländische Sparkassa“. (Am 23. März.)

Die zahlreich versammelten Aktionäre wurden vom Direktor der Anstalt, Herrn Josef v. Hajos, begrüßt, welcher für das Erscheinen dankt und an die Versammlung die Aufforderung richtet, für die heutige Beratung einen Vorsitzenden ad hoc zu wählen, und wird Hajos mit Akklamation hierzu bestimmt.

Der Sekretär Herr Magyar verliest sodann den Direktionsbericht, welchem wir nachstehendes entnehmen: Die Geschäfte des Unternehmens haben auch im abgelaufenen Jahre einen Aufschwung genommen, die Einlagen haben sich um fl. 3.849,570.18 vermehrt und betragen zum Schlusse des Jahres fl. 30.819,910.61. Der Verkehr des Jahres stellt sich folgendermaßen dar: Umgesetzt wurden fl. 56.409,620.13, Einlagen wurden gemacht fl. 32.723,716.81, herausgenommen fl. 25.830,929.03. In der Theresienstädter Filiale wurden eingelegt fl. 4.167,895.31, herausgenommen fl. 3.985,382.58; in der Josefstädter Filiale betragen die Einlagen fl. 1.349,251.48, herausgenommen wurden fl. 1.248,848.21. Von dem Kapitale waren zu Ende des Jahres 1871 placirt: In eskomptirten Wechseln fl. 2.426,712.64, in Staatspapieren fl. 599,223, in Darlehen auf Grundbesitz fl. 5.681,912, in Darlehen auf Pestscher Häuser 10.591,058 fl. 58 kr., bei Kreditinstituten auf kurze Kündigung 1.064,884 fl. 95 kr., in ungar. Schafschneien fl. 101.695, in Wertpapieren fl. 11.257,484.60.

Das Reinertragniß beträgt nach Vornahme aller Abschreibungen fl. 422,974.86; der Ausschuss beantragt hievon laut vorliegendem Verzeichnisse fl. 23,450 für wohlthätige Zwecke zu verwenden, den Coupon der Aktie mit fl. 300 einzulösen, was mit Hinzuziehung der Reponsteuer fl. 361,128 ausmacht, an Tantiemen für den Ausschuss fl. 21,280.74, für den Direktor fl. 4,256.14, für die Beamten fl. 12,768.44 zu bestimmen.

Der Ausschuss legt ferner folgende Anträge vor: 1. Vermehrung des Aktienkapitals auf fl. 2.400,000 fl. durch Herausgabe von 1200 Stück mit fl. 1000 eingezahlte Aktien; 2. Abänderung der Statuten in der durch Vermehrung des Aktienkapitals bedingten Weise. — Die Vermehrung des Aktienkapitals wird ohne Debatte angenommen und geschieht die Emission in der Weise, daß jeder alten Aktie das Bezugsrecht auf eine neue eingeräumt wird. Die Einzahlung hat bis längstens 31. Dezember d. J. zu geschehen, doch steht es den Aktionären frei, diese Einzahlung in zwei Raten zu leisten, die erste mit fl. 500 bis zum obangelegten Termine, und die zweite bis zum letzten Dezember 1873. Im Falle der Vollenziehung tritt die Aktie bereits in den Vollgenuss des nächstjährigen Ertragnisses, im zweiten Falle um ein Jahr später.

Die sonstigen gepflogenen Statutenveränderungen wurden ebenfalls angenommen, und erwähnen wir als die wichtigsten die Berechtigung zur Emission von Kassascheinen und Pfandbriefen.

Die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinnes wurde genehmigt, ebenso der Ankauf des 324 Quadratklaster großen Grundstückes „zu den zwei Pistolen“ um den Preis von fl. 113,000 und wird die Anstalt auf demselben ein vierstöckiges Gebäude errichten.

An wohlthätigen Spenden vertheilte die Vaterländische Sparkassa von 1847 bis inclusive 1871 fl. 258,841.02, eine bisher von keinem Institute geleistete Summe, und dürfte manche unserer Gesellschaften froh sein, wenn sie als Reingewinn aufwiese, was diese Gesellschaft verschentt.

(Franco-ungarische Bank.) (Am 24. März.)

Der Präsident, Graf Eduard Károlyi, begrüßt die zahlreich versammelten Aktionäre und konstatirt, daß von 102 Aktionären 17,021 Stück Aktien deponirt sind, die Generalversammlung somit beschlußfähig ist, worauf der General-Direktor, Herr J. J. Kóhén, den Geschäftsbericht von 1871 verliest.

Wir entnehmen dem Berichte Folgendes:
Die beigezeichnete „vergleichende Tabelle der Umsätze und Ertragnisse“ der Jahre 1870 und 1871 bekräftigt das progressive Gedeihen des Institutes.

Die „Zusammenstellung der Ertragnisse aus dem Bankgeschäfte“ weist nach, daß das Bankgeschäft trotz der Belastung mit einem Verluste von 15,000 fl., welche der Kassa durch einen Betrugsfall zugefügt wurde, dennoch über die Kapitalzinsen einen Reingewinn von fl. 95,777.10 ertrug, d. i. auf das im Vorjahre eingezahlte Aktienkapital von fl. 3.200,000 eine Verzinsung von 8 pCt.

Die Bank hat keinen anderen Verlust zu beklagen, als jenen Posten von fl. 24,982.03, mit welchem sie durch das Failliment der Neupester Spiritus-Raffinerie-Aktien-Gesellschaft in's Mitleiden gezogen wurde. Die Ergebnisse der Wechselstube sind befriedigend. Die Waarenabtheilung hat unter dem Drucke der ungünstigsten Konjunktur einen Theil der Ertragnisse des ersten Semesters eingebüßt.

Der Bericht geht sodann auf die aus dem Jahre 1870

auf das vergangene Betriebsjahr herübergenommenen Unternehmungen, besonders Eisenbahnbauten, über.

Die Bank hat das von der vereinigten ungarischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft übernommene Prioritäts-Anlehen von fl. 3.400,000 im Laufe des vergangenen Betriebsjahres placirt, und figurirt der hierbei erzielte Gewinn auf dem Gewinn- und Verlust-Konto pro 1871.

Die Unionbank in Wien hat von der kónigl. ungarischen Regierung circa 6 Millionen Gulden Pfandbriefe der Gémörér Industralbahn übernommen und sich die Bank bei dieser Operation hervorragend betheiligte, wobei diese auch als Rechenstelle für Ungarn dienend, einen bedeutenden Posten im Inlande placirt hat; — der Gewinn aus diesem Geschäfte fiel dem Jahre 1871 zu.

Auch die Syndikatgewinne aus dem ungarischen Prämien-Anlehen, der mährisch-schlesischen Zentralbahn, Prag-Dürer Bahn, deren Iken im Vorjahre erwähnt wurde, figuriren in dem letztjährigen Ertragnisse. Von befreundeten Instituten eingeladen, nahm die Bank an den Syndikaten der Deutschen Unionbank in Berlin und der Oesterreichisch-deutschen Bank in Frankfurt Theil; das Ergebnis dieser Syndikate floß dem 1871er Gewinn- und Verlust-Konto zu; ebenso wie der aus den Syndikaten der Anglo-deutschen Bank in Hamburg und der Stuttgarter Bank.

Das Ertragniß aus dem Syndikate zur Verwerthung der Aktien der ungarischen allgemeinen Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft, ebenso wie das aus dem Syndikate, welches von der k. k. priv. Oesterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe den Betrieb eines größeren Postens von Raab-Grazer Prioritäts-Obligations übernahm, kam ebenfalls dem 1871er Gewinn-Konto zugute.

Der Bericht schließt die Liste der dem 1871 Ertragnisse aus Syndikaten zugeflossenen Gewinne mit der Erwähnung der Anteilnahme an einem Syndikate zum Vertriebe eines größeren Postens von Elisabeth-Westbahn-Prioritäten und gelangt nun zur Berichterstattung über die im vergangenen Jahre entrichteten, aber erst in diesem Jahre zur Abwicklung gelangten Geschäfte, deren Ertragnisse somit in dem Gewinn- und Verlust-Konto der vorliegenden Bilanz nicht figuriren, sondern dem des laufenden Jahres 1872 zufallen.

Dem Gewinn-Konto pro 1872 fällt auch das Ertragniß aus der mit der kónigl. ungarischen Regierung abgeschlossenen Silberanleihe von 30 Millionen Gulden zu, die Bank hat dieses in Gemeinschaft mit der ungarischen allgemeinen Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft in Pest, der Franco-Oesterreichischen Bank in Wien und den Firmen Mendelssohn und Komp., Rob. Warschauer und Komp., F. Martin Magnus, Gebrüder Schickler und der Berliner Handelsgesellschaft übernommen, bereits durch Intervention des Hauses R. Raphael and Sons in London vortheilhaft placirt. Der Bericht hebt hier hervor, daß der leitende Direktor der Bank als Bevollmächtigter sämtlicher Kontrahenten in London die Unterhandlungen geleitet und auch zum gedeihlichen Abschlusse geführt hat.

Ueber die laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. November v. J. erfolgte Emission der Aktien der Bank, Serie B, gibt der Bericht folgende Aufschlüsse:

Das Recht zum Bezuge wurde von Besitzern von 30,000 Aktien geltend gemacht. Die nicht bezogenen 1000 Stück Aktien wurden zum Kurse von 110 begeben. Es zirkuliren somit gegenwärtig 80,000 Aktien der Bank mit einem Nominal-Kapitale von fl. 16,000,000 österr. Währung, worauf seit Beginn dieses Jahres fl. 6,400,000 eingezahlt sind.

Der Verwaltungsrath hat in seiner am 15. Jänner l. J. abgehaltenen Sitzung beschloffen, der geehrten ordentlichen Generalversammlung den Antrag zu stellen, den aus dem Verlaufe der unbezogen gebliebenen Aktien, Serie B, erzielten Gewinn von fl. 30,000 dem Reservefonde zuzuführen.

Hinsichtlich der Verwendungen im Gewinn- und Verlust-Konto ausgewiesenen Reingewinnes von fl. 572,482.14 beantragt der Verwaltungsrath, die nach Abzug der Kapitalzinsen von fl. 160,000 — verbleibenden fl. 412,482.14 in folgender Weise zur Vertheilung zu bringen.

Dem Reservefonde eine statuarische Dotation von 5 pCt. zuzuführen mit fl. 21,000.31. Ferner denselben in Anbetracht des letztjährigen günstigen Ergebnisses auf fl. 50,000 zu stellen, daher ihn weiters zu dotiren mit fl. 21,501.45.

Der Reservefond wird damit nach Ablauf des dritten Betriebsjahres schon die Höhe von fl. 80,000 erreicht haben.

12prozentige Tantiemen für den Verwaltungsrath und die Direktion im Sinne des §. 58 der Statuten im Betrage von fl. 44,397.64, zusammen fl. 86,899.40, verbleibt ein Rest von fl. 325,582.74, wovon der Verwaltungsrath in Vorschlag bringt, eine Superdividende von fl. 8 auf die in Zirkulation befindlichen 40,000 Aktien Serie A mit fl. 320,000 zur Vertheilung zu bringen, und den Ueberschuß von fl. 5582.74 als Gewinn auf das neue Jahr vorzutragen. Die im vergangenen Jahre in Zirkulation gewesenen 40,000 Aktien haben somit, zuzüglich der mit fl. 4 per Aktie eingelösten Zinsenkoupons, ein Gesamtertragniß von fl. 12 per Aktie, somit dem Aktionär eine Verzinsung von 15 pCt. geteilt.

Der Verwaltungsrath hat die Errichtung einer Filiale der Bank in Wien beschloffen, welche am 1. Mai d. J. (Schottenring Nr. 12) ihre Thätigkeit beginnt.

Der vorstehende Bericht wurde mit Eifer zur Kenntnis genommen. Franz Pulsky hebt hervor, es sei direkt der Franco-ungarischen Bank zu danken, daß der ungarische Kredit im Auslande bedeutend zugenommen, daß ihm der so wichtige Londoner Platz erschlossen wurde, und zwar nicht etwa durch Schwindel, was der Umstand beweist, daß die ungarischen Papiere mit einer Prämie von 2 1/2 pCt. an der Londoner Börse notirt werden. Er beantragt die Annahme der proponirten Dividende. Der Präsident hält es für seine Pflicht, dem Generaldirektor Kóhén für sein erprobtes, ausgezeichnetes Wirken zu danken, und theilt der Versammlung bedauernd mit, daß Direktor Herzl aus dem Institute scheidet; man sei ihm, der an den Gründungsarbeiten thätigen Anteil genommen, viel Dank schuldig; er schlägt vor, daß die geehrte Generalversammlung dem scheidenden Direktor ihren Dank im Protokolle ausspreche. Wird mit allgemeiner Zustimmung angenommen. M. Sellinek hat mit Befriedigung den Bericht der Direktion vernommen; dieser bedürfte keines Kommentars, man habe jedoch ein sehr wichtiges Moment unberücksichtigt gelassen, ein Moment, welches den Lebensnerv jedes Geldinstitutes bildet, durch welches so schöne Resultate erzielt worden sind; dieser Moment heißt: Vertrauen. Die Bank habe es verstanden, den vaterländischen Interessen zu dienen; die Verwaltung habe es durch Energie dahin gebracht, daß die Bank weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus eine Achtung gebietende Stellung gewonnen. Das sei ein nicht genug zu schätzender Umstand. Die Franco-ungarische Bank zählt heute schon zu den Instituten, mit denen man sich gern für; die Bank werde von nun an bei allen großen Kreditoperationen eine große Rolle spielen. Man könne sich der festen Hoffnung hingeben, daß die Verwaltung auch für die Zukunft mit derselben Energie für die Interessen der Bank einsetzen wird. Redner beantragt, dem Verwaltungsrath sowohl als dem Generaldirektor im Protokolle den Dank zu votiren. Der Antrag wird mit stürmischem Beifalle zum Beschlusse erhoben. Herr Kóhén dankt für die Anerkennung.

Es wird noch ein Gesuch des Friedr. Singer, als Vertreter der Klementine Philippi, um Bewilligung zur verpäteten Ausübung des Bezugsrechtes auf 50 Stück Franco-Aktien, sowie mehrere andere ähnlich lautende abweislich entschieden.

Die Bilanz wird gutgeheißen, die Dividende angenommen und die Einlösung des Coupons statt am 1. Juli, auf den 2. April festgesetzt. Das bisherige Revisionskomité wird beibehalten.

„Ganz und Komp. Eisengießerei und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft“. (Abgehalten am 26. März, 4 Uhr Nachmittags, in Ofen.)

Der Präsident Paul v. Somssich konstatirt, daß von 114 Aktionären 2029 Aktien deponirt wurden, die 782 Stimmen repräsentiren, was zur Beschlußfähigkeit der Versammlung mehr als hinreichend ist, und begrüßt die Versammlung mit einer Ansprache.

Der Rückblick auf das abgelaufene Jahr 1871 bietet im Allgemeinen ein befriedigendes Bild. Die Zahl der bis heute aus dem Stallsystem hervorgegangenen Eisenbahnlastwagen beträgt im Ganzen circa 230,000 Stück. Von der neuesten Radform, den einwandigen Rädern, sind bis jetzt circa 15,000 Stück in Ablieferung gebracht. Die Geschäftsbeziehungen haben an Ausdehnung gewonnen. Der Bedarf an vorzüglichem Rohesse ist sowohl durch namhafte Abschlüsse als auch durch bedeutende Vorräthe hinlänglich gedeckt.

Der Gesamt-Fakturenbetrag für die aus den Maschinenwerkstätten hervorgegangenen fertigen Arbeiten belief sich auf die Summe von fl. 410,052.13, so daß die Gesamtleistung aller in den Stallsystemen erzeugten Gegenstände und Waaren in einem Fakturenwerthe von fl. 2,587,963.93 ihren Ausdruck findet. Hieran partizipirt die Ratiborer Filiale mit einem Betrage von fl. 198,554.75, welche dabei einen Nettogewinn von fl. 37,975.19 erzielte.

Bei Feststellung des aus der Gesamtproduktion resultirenden Geschäftsgewinnes, wie solcher aus vorliegender Bilanz ersichtlich ist, wurden vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung folgende Abschreibungen vorgenommen: 1. Vom Geschäftskosten-Konto statt der laut §. 38 der Statuten vorgesehene Minimalquote von 10 Prozent des Reinertragnisses, das sich auf fl. 272,307.05 beläuft, die Quote von circa 20 1/2 Prozent oder fl. 56,000.—. 2. An Realitäten, Maschinen, stabilen Fabrikations-Einrichtungen und dem Mobilien-Konto die Summe von fl. 21,037.48, so daß die Gesamtabschreibungen fl. 77,037.48 betragen. Von dem sonach verbleibenden Nettogewinne von fl. 195,269.57 sind mit Rücksicht auf §. 41 der Statuten 2 Prozent dieser Summe für den Reservefond, 8 Prozent als Tantieme für den gesamten Verwaltungsrath und die beiden leitenden Direktoren (für ersteren 6 Prozent und für letztere je 1 Prozent), zusammen also 10 Prozent mit fl. 19,526.95 abzuschreiben, von den verbleibenden fl. 175,742.61 die Summe von fl. 175,000.— als Dividende per 35 fl. ö. W. unter die

Aktionäre zu verteilen und den Rest von fl. 742.61 auf das laufende Geschäftsjahr 1872 vorzutragen.

Der Bericht wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, die Bilanz als gelesen betrachtet, sodann der eben so günstig lautende Bericht des Rechnungs-Revisions-Komités vorgelesen und die proponierte Dividende angenommen.

Herr Vicepräsident Eichleiter macht hierauf die Mitteilung, daß sich der merkantile Direktor Herr Keller wegen fortwährenden körperlichen Leidens bewegen gelassen, seine Demission einzubringen; der Herr Vicepräsident konstatiert, daß der Verwaltungsrath mit Rücksicht auf die hervorragenden Verdienste des Scheidenden nicht umhin konnte, seine Enthebung anzunehmen. Die Generalversammlung beschließt, demselben ihren besonderen Dank im Sitzungsprotokolle auszusprechen. Hinfert wird die Direktion nur durch den technischen Leiter, Herrn Nechwart, vertreten sein, von dessen bewährten Leistungen man auch in Zukunft das Beste erwarten kann. In diesem Sinne werden auch die §§. 18, 30, 36, 37, 41, 42 und 44 modifiziert, wird sodann zur Vernahme der Wahlen geschritten.

Ein sehr mißliebiger Intermezzo bildete eine von Herrn Gergváry vorgelegene, mehrere Begegnungen umfassende Refrimationschrift gegen die Gründer der Gesellschaft. Der Präsident weist die darin enthaltenen Anklagen als aus der Luft gegriffen und jeder Begründung entbehrend entschieden zurück, und hält jede Erwiderung für überflüssig. Die Generalversammlung beschließt sich einstimmig der Ansicht des Präsidenten an und geht zur Tagesordnung über. Den einen Erfolg hatte der Vortrag Gergváry's, daß die Statuten auf Antrag des Herrn Reich dahin ergänzt wurden, daß in Zukunft jeder Antrag, der zur Verhandlung kommen soll, 14 Tage vor der Generalversammlung angemeldet werden muß.

Aktionär Weiß spricht den Dank und die Anerkennung für das reelle Gebahren bei den Abschreibungen aus.

Es kommen sodann noch einige Zeugnisse verschiedener Bahnen zur Verlesung, die eine interessante Widerlegung des Vorurtheils gegen die Verwendung von Gußeisen zu Rädern enthalten, indem ein Bruchvorfall gegenüber den anderen Rädern wie 1:20 konstatiert wird.

Gewählt wurden zum Präses: Paul v. Somfisch; als Verwaltungsräthe: M. P. Blau, Alex. Drög, Gustav Brüll, Mar Brüll, A. Eichleiter, Emerich v. Fest, Josef v. Fack, Edmund Heinrich, A. Reiss, Meriz Wahrmann.

Schlichte Eisengießerei- und Fabrik-Aktien-Gesellschaft.
(Am 24. März.)

Die im vorigen Jahre gehegten Erwartungen, daß das Jahr 1871 in Bezug auf die Entwicklung und Prosperität dieses Geschäftes nach allen Anzeichen dem vorangehenden Jahre nicht nachstehen dürfte, haben sich nicht nur erfüllt, sondern sind dieselben weit übertroffen worden.

Die Resultate des verfloffenen Geschäftsjahres geben volle Befriedigung sowohl was das Renommé, die Ausbreitung und Ausdehnung dieses Unternehmens, als was dessen Betriebs-Ertragniß betrifft. Zu diesen günstigen Erfolgen haben nächst der energischen und hingebenden Leitung von Seite der Direktion die neuen Investitionen reichlich das Ihrige beigetragen. Unsere Befriedigung wird noch gesteigert durch das Bewußtsein, daß in diesem Etablissement eine Anzahl von mehr als 300 Arbeitern, meist Familienväter ihren Erwerb und gutes Fortkommen finden.

Der Bau-Konto, welcher dieses Jahr noch fl. 6641.17 beanspruchte, wurde im Ganzen mit fl. 66.184.17 abgeschlossen und ebenso der komplett ausgestattete Maschinenpark sammt Einrichtung mit dem Betrage von fl. 77.067.53 eingestellt, wobei die neuen Anschaffungen im Betrage von fl. 18.915.23 inbegriffen erscheinen. Durch diese verwendeten Summen ist die Gesellschaft in die Lage gesetzt, alle in das Bereich ihrer Fabrikation einschlagenden Arbeiten gut und solid auszuführen und kann somit einer steten progressiven Steigerung ihres Absatzes mit Zuversicht entgegensehen. Die im vorigen Jahre neu eingerichtete Zinkgießerei erwies sich trotz ihres noch kurzen Bestandes als eine notwendige, die Fabrik ergänzende Zweigabtheilung des Geschäftes.

Die Rekapitulation sämtlicher Investitionen in diesem Jahre ergibt: Bauten fl. 6641.17, Maschinen fl. 18.915.23, Zinkgießerei fl. 1676.78, Gußpugerei Schoppen fl. 1523.14, Tischlerei und Komptoir fl. 627.50, zusammen fl. 29.383.82 verausgabt, womit die Neuananschaffungen für die nächste Zeit als geschlossen erscheinen.

Auf den Betriebs- und Geschäftsgang des letzten Jahres übergehend, haben wir den Bezug von 26,044⁷³ englischen, 8634⁴² ungarischen Robeisen, 9921⁸⁸ Bruch Eisen und 6680¹⁸ Ctr. Schmied Eisen, zusammen 51280⁷¹ Ctr. zu registriren, während zur Ablieferung gelangten 42,630²² Ctr. div. Guß- und Schmied Eisen-Waare, 29,052³³ Ctr. Traverfen und Eisenbahnstienen, welche mit Hinzurechnung der verkauften Zinkwaaren den Facturenbetrag von fl. 917,063.63

erreicht haben, was gegen den Verkehr vom Jahre 1870 ein Plus von fl. 211,534.21 ergibt.

Am Lager verbleiben am 31. Dezember: 3587⁰⁰ Ctr. fertige und halbfertige Guß- und Schmied Eisen im Werthe von fl. 33,016.19, 2257⁷⁹ Centner Schmied Eisen im Werthe von fl. 25,140.29, 15,462¹⁰ Ctr. Rob- und Bruch Eisen im Werthe von fl. 61,851.20 fr., 3875¹¹ Ctr. Traverfen und Stienen im Werthe von fl. 39,819.30, Zinkgußwaaren und Robstoffe im Werthe von fl. 7389.15, zusammen fl. 167,216.13 fr., welcher Betrag trotz der gestiegenen Eisenpreise dennoch nur nach dem Einkaufswerte berechnet wurde.

Bei Ausschreibung der in die Bilanz mit fl. 6218.57 eingestellten Dubien ist die Verwaltung rigoros vorgegangen, und ist die Annahme berechtigt, daß ein Theil derselben noch im laufenden Jahre eingehen dürfte.

Die von den gewählten sachmännlichen Bücher-Revisoren in allen Theilen geprüfte Bilanz weist, nachdem früher von dem General-Waarenconto fl. 30,000 dem Gründungs-Geschäfts- und Privat-Abblösungs-Conto zugewiesen, nachdem ferner Zinsen, Saläre, Speise, Verlust und Verbrauch an Werkzeugen abgeschrieben wurden, in ihrem Gewinn- und Verlust-Conto einen Gewinn-Saldo von fl. 97,112.74 aus. Hieron ab die Reserven für Steuer, für die dubiosen Forderungen, ferner die statutenmäßigen Abschreibungen und Contingenzen im summarischen Betrage von fl. 41,572.27 fr., bleiben zur Verfügung fl. 55,540.47. Die Genehmigung vorausgesetzt, beantragt der Bericht fl. 50,000 als Dividende für 2500 Aktien à fl. 20 am 1. Mai zur Verteilung gelangen, und den Rest von fl. 540.47 als weitere Abschreibung dem Geschäfts-Abblösungs-Conto zuweisen zu lassen. Der Letztere wird sodann noch mit dem Betrage von fl. 51,537.48 fr. in den Büchern erscheinen, während er im vorigen Jahre noch mit fl. 87,077.95 figurirt hat.

Nachdem nun bei einer Dividenden-Auszahlung von fl. 50,000 weitere fl. 44,000 dem Unternehmen zur Kräftigung und Ausbreitung im letzten Jahre verblieben sind, so ist wirklich alle Ursache vorhanden, mit dem Resultate des Jahres 1871 vollkommen zufrieden zu sein.

Die Generalversammlung nahm auch den Bericht der erwähnten Rechnungsrevisoren mit voller Befriedigung entgegen und ertheilte ihnen das Absolutorium. Zugleich sprach sie durch Herrn Siehrigel dem Herrn Direktor Langensfeld für seine hingebende Thätigkeit und eminente Leitung des Unternehmens ihren wärmsten Dank aus. — Mit der Auszahlung der Dividende wird statt am 1. Mai schon am 1. April begonnen. Sämtliche ausgetretene Verwaltungsräthe, sowie die bisherigen Revisoren werden einstimmig wiedergewählt, womit die Sitzung geschlossen wurde.

Vermischtes.

(Die ungarische allgemeine Bodenkredit-Gesellschaft) hat beschlossen, einen Personalkreditverein ausschließlich für Grundbesitzer ins Leben zu rufen und diesen mit einigen Millionen, später mit allen verfügbaren Summen zu dotiren. Wie bei den übrigen Kreditvereinen ist das Grundprinzip solidarische Haftung, die Maximalfrist 3 Monate, die Ration 5 Percent, die Verrechnung eine selbstständige. Die Darlehen werden nicht intabulirt. Jedes Komitat bildet einen Kreditverein für sich mit einem zensurberechtigten Fiskalausschusse. Alle Distriktskreditvereine finden in dem Pester Centralkomité ihren Sammelpunkt.

(Dester.-ungar. Sparkassa.) Wie wir vernehmen, wird am hiesigen Plage ein neues Geldinstitut mit dem Aktienkapital von 10 Mill. fl. gegründet, an dessen Spitze bedeutende Wiener und Pester Geldkräfte stehen. Die Subskription dürfte schon nächster Tage stattfinden.

(Eisenbahn-Unfall bei Verbete.) Der am 25. d. Abends von Wien nach Pest abgegangene Personenzug Nr. 7 der Staatsbahn ist bei der Station Verbete (unterhalb Neuhäusel) mit einem Pester Lastzuge zusammengestoßen, wobei leider der Oberkondukteur Koppel verwundet wurde. Die Passagiere des Personenzuges blieben unverletzt und wurden mittelst Hilfszuges nach Neuhäusel zurückgebracht. Von Betriebsmitteln sind die 2 Lokomotive und einige Gepäckwägen, darunter auch der Postwaggon stark beschädigt.

(Ungar.-volkswirth. Kongress.) In unserer nächsten Nummer bringen wir den Gesamtbericht — und bemerken heute nur, daß die wichtigste der Fragen, die Bankfrage nämlich, gar nicht verhandelt wurde, wodurch der ganze Kongress viel an Werth eingebüßt hat.

(Wiedereinführung der Courierzüge unterhalb Pest.) Vom 1. April l. J. an werden wöchentlich zwei Courierzüge und zwar jeden Montag und Freitag von Pest nach Bazias verkehren. Diese Courierzüge stehen in Verbindung mit den von Wien in Pest eingetroffenen Courierzügen und schließen sich in Bazias an die nach der un-

teren Donau, Galatz und Konstantinopel gehenden Eilschiffe an. Ebenso werden vom 8. April l. J. an wöchentlich zwei Courierzüge und zwar jeden Montag und Freitag von Bazias um 8 Uhr 45 Min. Abends nach Pest verkehren, und die Weiterbeförderung der mit den Eilschiffen von Galatz, Konstantinopel und der unteren Donau in Bazias angelangten p. t. Passagiere an die von Pest nach Wien abgehenden Courierzüge zu vermitteln. Erste Fahrt nach Stationen der unteren Donau, Galatz und Konstantinopel von Wien Montag den 1. April 2 Uhr 50 Min. Nachm. vom Staatsbahnhofe oder um 2 Uhr 30. Min. Nachmittags vom Nordbahnhofe, von Pest Montag den 1. April 10 Uhr Abends.

Aufruf

an die P. T. Mitglieder des ersten ungarischen Müllertages, sowie an alle ungarischen Müller und Mühlen-Interessenten.

Nachdem der ständige Ausschuß des ersten ungar. Müllertages in Pest beschloffen hat, an der Theilnahme bei der Wiener Weltausstellung mit allen ungar. Mühlen gemeinsam vorzugehen und zu diesem Behufe aus seiner Mitte ein Komité gewählt hat, so werden die P. T. Mitglieder des ersten ungar. Müllertages, sowie alle Müller und Mühlen-Interessenten in Ungarn aufgefordert, ihre diesbezüglichen Zuschriften und Anfragen an den gefertigten Präsidenten dieses Komités richten zu wollen.

Pest, 23. März 1872.

Georg Nieger,
Direktor der Viktoria-Dampfmühle.

S. k. priv. Südbahn.

Einnahmen vom 11. bis 17. März.

Südbösterreichisches Netz.		Zunahme		Abnahme	
1872	1871				
Länge der Betriebsstrecken					
260	260	—	—	—	—
Reisende					
160.545.83	129.505.10	31.040.73	—	—	—
Eil- und Frachtgüter					
451.242.24	514.251.69	—	63.009.45	—	—
611.788.07	643.756.79	—	31,968.72	—	—
Gesamt-Einnahmen vom 1. Jänner bis 17. März.					
5,910.995.08	6,312.574.87	—	401,579.79	—	—

Geschäfts-Kalender.

Generalversammlungen.

- 30. März: Pester Straßen-Eisenbahngesellschaft, 10 U. B., im evangelischen Schulsale.
- 30. März: Altosner Sparkassa-Aktienverein, 3 U. B., in den Institutslokalitäten.
- 30. März: Dfner Straßenbahn, 3 U. B., im Dfner Sparkassagebäude.
- 3. April: Siebenbürger Handels- und Kreditbank, 11 U. B., in den Banklokalitäten in Maros-Básárhely.
- 4. April: Wagen- und Straßenbahn-Bauunternehmung (Spiring'sche), 11 U. B., im kleinen Lloyd-saale.
- 4. April: Allgemeine österr. Bodenkreditanstalt 10 U. B., in Wien, Herrngasse Nr. 8.
- 6. April: Nima-Murányer Eisenwerksverein zu Nima-Drezgö.
- 7. April: Deutsches Aktientheater, 10 U. B., im Theatergebäude.
- 7. April: Erste ungarische Vieh-Versicherungsgesellschaft, 10 U. B., Ecke der Dreißigstgasse und des Elisabethplatzes Nr. 2.
- 8. April: Pannonia-Rückversicherungsgesellschaft, 4 U. B., im Gebäude der ungarischen Affekuranz, untere Donauzeile, Nr. 4, 2. Stock.
- 8. April: Ungarische allgemeine Kreditbank, 11 U. B., im evangelischen Schulsale.
- 14. April: Gödöllöer Sparkassa 10 U. B.
- 20. April: Erste siebenbürgische Bank in Kronstadt, 5 U. B.
- 20. April: Dester. Hypothekar-, Kredit- und Verschufbank, 11 Uhr Vor., Wien I., Wallnerstraße Nr. 15.
- 21. April: Biharer Handels-, Gewerbe- und Produkten-Kreditbank, 10 U. B., in Großwardein in den Banklokalitäten.
- 30. April: Bäcker Handels- und Gewerbebank in Neusag, 10 U. B.

Verlosungen.

- 1. April: 1854er Staatslose.
- 1. April: Rudolphlose.
- 1. April: Türkenlose.
- 1. April: Kreditlose.

ÜBERSICHTS-TABELLE

(zum Wochenbericht der Pester Börse.)

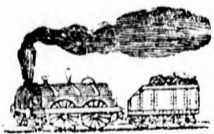
Tägliche Coursschwankungen unserer Effekten. Benennung der Effekten.	März						Differenz	Tägliche Coursschwankungen unserer Effekten Benennung der Effekten.	März						Differenz
	21.	22.	23.	24.	25.	26.			21.	22.	23.	24.	25.	26.	
Staatspapiere.															
Ung. Eisenb.-Anl. per 120 fl. Silber	108.75	108.75	108.75				108.75	—	—	—	—	—	—	—	
Prämien-Anl. „ 75 „	168.75	169.75	168.75				168.50	+ 0.25							
Grundlastungsobl. ungar. 100 fl.	81	80.75	81				81	—							
„ M. Verl.-Cl. 1867 100 „	79	79	79				79	—							
„ Temeser Banat 100 „	78	78	78				78	—							
„ M. Verl.-Cl. 1869 100 „	79.25	—	—				—	—							
„ Croatia und Slavonien	77.75	77.75	77.75				77.75	—							
„ Siebenbürgen „ 100 „	77	77	77				77	—							
Weinzent-Akt.-Oblig. per 100 „	64.75	64.75	64.75				64.75	—							
5% ige Papierrente „ 100 „	70.50	70.50	70.75				70.50	0							
5% ige Silberrente Janer—Juli 100 „	70.50	70.50	70.75				71.50	0							
5% ige Silberrente April—Oktober	103	102	103				103.50	0							
1860-er Lose ganze „ 500 fl.	124	124	124				126	+ 2							
„ „ „ 100 fl.	148	148	148				148	+ 1							
1864-er Lose „ „ 100 fl.															
Aktien.															
Asssekuranz-Aktien															
Ung. allg. „ per 315 fl.	915	915	915				920	+ 10							
Haza „ „ 150 „	148	145	148				148	—							
Pannonia-Rückv. „ 210 „	542	540	540				546	—							
Pester „ 300 „	255	255	255				255	—							
Hunnia Rückver. „ 200 „	219	220	222				222	+ 3							
Union „ 300 „	330	330	330.50				330	—							
Eisenbahn-Aktien.															
Fünfkirchen-Bareser per 200 fl.	—	—	—				—	—							
Pester Strassenbahn „ 200 „	343	343	343				344	+ 1							
„ „ IV. Em. 200 „	—	—	—				—	—							
Ofner „ 200 „	103	103	103				102	- 1							
Alföld-Fiumaner „ 200 „	182	182	182				182	—							
Ungar. Nordostbahn „ 200 „	169	170	170				170	—							
„ Ostbahn „ 80 „ Silber	152	152	152				152	—							
Ofner Bergbahn „ 100 „	—	—	—				—	—							
Bank-Aktien.															
Anglo-Hungaria per L. St.	115.50	117	117				117	+ 1.50							
Ung. Kreditbank „ 80 fl.	165	165	165.50				164.50	- 0.50							
Franco-Ungar. „ 80 „	115.75	116.25	116.75				109.75	- 13							
Spar- u. Credit-Verein per 50 „	67.75	64	64.75				63	- 1.75							
Volksbank, Pester „ 100 „	83.40	88	90.50				89.50	+ 7							
Kommerzial-Ofner „ 200 „	214	220	207				227	+ 13							
Kommerzial-Pester „ 500 „	750	750	—				760	+ 13							
Gewerbe-, Pester „ 200 „	550	550	540				570	+ 20							
Sparkassa-Aktien.															
Altöfner „ 70 „	—	—	—				—	—							
Franz-Josephstädter „ 60 „	75	73	73				72	- 1							
Industriebank Theresienst. pr. 30 fl.	43	42.50	—				43.50	+ 1.50							
Pester „ 4200 „	425	425	425				4600	—							
Pest-Ofner hauptst. „ 100 „	830	228	230				236	—							
Steinbrucher „ 60 „	50	50	—				50	—							
Theresienstädter „ 50 „	69.50	69.50	69.50				70	+ 0.50							
Vorstädtische „ 80 „	198	198	198				197.50	- 0.50							
Neupester „ 60 „	43	42	42				42	—							
Dampfmühl-Aktien.															
Arpadmühle „ per 500 fl.	—	—	—				—	—							
Blum'sche „ „ 500 „	—	—	—				—	—							
Concordia „ „ 500 „	295	295	295				295	—							
Elisabeth „ „ 200 fl.	72	72	72				72	—							
Königsbrunn „ „ 500 „	110	110	110				110	—							
Louisenmühle „ „ 200 „	155	155	155				155	—							
Müller und Bäcker „ „ 500 „	—	—	—				—	—							
Union „ „ 300 „	—	—	—				—	—							
Viktoria „ „ 300 „	—	—	—				—	—							
Pester Walzmühle „ „ 500 „	—	—	—				—	—							
Erste Ofen-Pester „ „ 500 „	425	425	425				425	—							
Ofner Fabrikshof „ „ 100 „	—	—	—				—	—							
Pannonia „ „ 1000 „	—	—	—				—	—							
Diverse Industriek Aktien.															
Bräuer-Akt. Königs per 200 fl.	149	144	143				139	- 3							
„ „ I ungar. „ 500 „	526	523	523				526	—							
Bodmerei-Gesell. „ 200 „	200	212	196				195	- 15							
Borstenviehmagazin „ 299 „	211	211	212				217	+ 6							
Buchdr.-Akt. Athenaeum per 200 fl.	—	—	—				—	—							
Dampfsch.-Akt. I. ungar. „ 200 „	—	—	—				—	—							
Fassfabrik meehan. „ 200 „	—	—	—				—	—							
Ganz & Comp. Eiseng. „ 500 „	312	343	345				—	—							
Handelstand-Ges. „ 210 „	—	—	—				—	—							
Kammgarnspinnerei-Akt. 200 „	149	140	140				145	+ 6							
Lederfabrik-Aktien „ 200 „	155	156	156				156	—							
Landes-Dampfschiff-Ges. 100 „	90.50	92	89				89	- 1.50							
Ung. Lloyd-Dampfsch. „ 200 „	—	—	—				—	—							
Matraer Kuxen „ 61 „	—	—	—				—	—							
Oelische Kassenf. „ 200 „	—	—	—				—	—							
Salgo-Tarjaner „ 100 „	166	166	166				166	—							
Schiffb. Pest-Fium. „ 200 „	—	—	—				—	—							
Spiritusfabr. I. ungar. „ 500 „	—	—	—				—	—							
„ Neupester „ 500 „	—	—	—				—	—							
„ Gschwindsche „ 200 „	—	—	—				—	—							
Ziegelfabrik Drasche'sche 200 „	238	238	238				237	- 1							
Tunnel-Aktien, Ofner „ 105 „	111	112	112				112	—							
Pfandbriefe.															
5 1/2% Bodenkreditbank per 100 fl.	99.75	99.75	99.75				99.75	—							
Hypothekbank ungar. „ 100 „	85.50	85.50	85.50				85.50	—							
6% Kommerzialbank „ 100 „	92.50	92.75	92.75				92.75	—							
Devisen und Valuten.															
Dukaten „ „ 5.23	5.23	5.26	5.27				5.30	+ 0.03							
Napoleonsdor „ „ 8.74	8.74	8.75	8.79				8.83	+ 0.04							
Silber „ „ 108.50	108.50	108.75	108.75				108.50	—							
Preussische Kassen-Anweisungen	1.64	1.64	1.64				1.65	+ 0.01							
Augsburg für südd. 100 fl. „	92.50	92.50	92.75				93.25	+ 0.75							
Frankfurt südd. 100 „ „	92.75	92.75	92.75				93.50	+ 0.75							
Hamburg Mark Bko 100 „ „	81.50	87.50	81.75				82	+ 0.50							
London Pfd. Sterling 10 „ „	109.75	110	110.25				110.75	+ 0.50							
Paris Fres „ 100 „ „	43.20	43.25	43.30				43.50	+ 0.25							

S o n n t a g
F e i e r t a g

S o n n t a g
F e i e r t a g

Cundurango.

Sicheres Mittel gegen den Krebs u. Syphilis,
Hautkrankheiten, Flechten, Schwäche,
Frauenkrankheiten.
Nur echt von BLISS KEENE & Co.
A. HIRSCHMANN & Co. Hamburg.



**Ungarische Nordostbahn.
Kundmachung.**

Wegen Anhäufung der Güter in der
Station Szatmár wird der Lagerzins vom
28. März 1872 an bis auf Weiteres derart
erhöht, dass derselbe für den ersten lager-
zinspflichtigen Tag mit 1 kr., für den zweiten
Tag mit 2 kr., für den dritten und jeden
folgenden Tag aber mit 3 kr. pr. Zentr. be-
rechnet wird. Dieser Erhöhung des Lager-
zinses unterliegen nicht die in den Tarif 13 u.
14 gehörigen ermässigten Güter.
Pest, am 26. März 1872.

Die General-Direktion.

Billige Hausgründe

**Im Vororte von Pest
Erzsébetfalva**

knapp an der Soroksärerstrasse,
an der demnächst zu erbauenden Pferde-
eisenbahn, sind noch einige
Hausgründe á 300 Quadr.-Klafter von
fl. 1 angefangen
zu haben. — Näheres bei

Friedrich M. Weil,
Pest, Promenadegasse Nr. 13.

für Sommerwohnungen

auch für Fabriken geeignet.

Omnibusse verkehren jeden Tag fünfmal vom Josefsplatz.

Die Wechselstube der
WIENER-COMMISSIONS-BANK
Kohlmarkt 4,
emittirt **Bezugs-Scheine**

auf nachstehend verzeichnete Losgruppen, und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den vorteilhaftesten zu zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugscheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentreffer allein zu machen und ausserdem ein Zinsenertragniss von

30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten
zu geniessen.

GRUPPE A. (Jährlich 16 Ziehungen.)

Monatliche Raten à 10 fl. Nach Erlag der letzten Rate erhält jeder Teilnehmer folgende 4 Lose:

1 5perc. 1860-er fl. 100 Staatslos. Haupttreffer fl. 300.000 mit Rückkaufs-Prämien der gezogenen Serie österr. Währ. fl. 400.
1 3perc. kais. türk. 400 Fres. Staatslos. Haupttreffer 600.000, 300.000 Fres. effectiv in Gold.
1 Herzoglich Braunschweiger 20 Thaler-Los. Haupttreffer 80.000 Thaler ohne jeden Abzug.
1 Innsbrucker (Tiroler) Los. Haupttreffer fl. 30.000.

GRUPPE B. (Jährlich 13 Ziehungen.)

Monatliche Raten à fl. 6. — Nach Erlag der letzten Rate erhält jeder Teilnehmer folgende 3 Lose:

1 3perc. kais. türk. 400 Fres. Staatslos. Haupttreffer 600.000, 300.000 Fres. effectiv in Gold.
1 Herzoglich Braunschweiger 20 Thaler-Los. Haupttreffer 80.000 Thaler ohne jeden Abzug.
1 Sachsen-Meininger-Los. Haupttreffer fl. 45.000, 15.000 südd. Währ.

Auswärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. — Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco — gratis versendet.

Franco-ungarische Bank.

Zu Folge Beschlusses der heute stattgefundenen dritten ordentlichen General-Versammlung der Franco-ungarischen Bank wird der am 1. Juli 1872 fällige Dividenden-Coupon der Interimsscheine dieser Bank vom **2. April d. J.** angefangen.

mit 8 fl. ö. Währ.

bei der *Haupt-Cassa der Bank in Pest, und*
bei der *Franco-Oesterreichischen Bank in Wien,*

gegen Beibringung einer arithmetisch geordneten Consignation eingelöst.
PEST, am 24. März 1872.

Franco-ung. Bank.

Ofner Strasseneisenbahn-Gesellschaft

Die p. t. Herren Aktionäre werden hiermit zu der am 30. März d. J. Nachmittags 3 Uhr in den Ofner Lokalitäten der vereinigten hauptstädtischen Sparkassa stattfindenden

vierten ordentlichen Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Bericht über den Betrieb des Jahres 1871 und Vorlage der Bilanz.
2. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertragnisses.
3. Wahl von 4 Ausschussmitgliedern anstatt der laut §. 23 ausgelosten. (Die Austretenden sind wieder wählbar.)
4. Wahl des Rechnungs-Revisions-Komités.
5. Wahl von 2 Aktionären zur Beglaubigung des General-Versammlungs-Protokolls.
6. Etwaige Anträge.

Die Herren Aktionäre, die an dieser General-Versammlung theilzunehmen wünschen, werden eingeladen, im Sinne des §. 35 der Statuten die seit mindestens 6 Wochen auf ihren Namen geschriebenen Aktien bis spätestens 29. d. M. Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, an der Gesellschaftskassa zu deponiren.
Ofen, 16. März 1872. Im Namen des Ansschusses

Andorffy m. p.
Präsident.

Nur schnelle und gründliche Heilung ver-
hütet die Folgeübel!

GEHEIME KRANKHEITEN
und die
IMPOTENZ
(Manneschwäche)

werden nach einer in Militär- und Zivilspitälern in unzähligen Fällen glänzend erprobten einfachen Methode, ohne Berufsförderung ohne Folgeübel unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges stamend schnell, gründlich geheilt (neu entstandene binnen 48 Stunden) von

J. WEISZ,
prakt. Arzt und Geburtshelfer, gewesenen Abtheilungsarzt im k. k. Garnisons-Haupt-Spital alhier, ordentlichem Mitglied der k. ungar. Naturforschergesellschaft, in feiner mit allen Bequemlichkeiten sowohl zur Geheimhaltung, als zur Heilzwecken wohleingerichteten

ORDINATIONS-ANSTALT:
Inuere Stadt, Sebastianiplatz Nr. 4. im 1. Stock. Eingang an der Stiege im Hause. Café, zu den zwei Husaren.
Täglich 7—10 Uhr Ver- u von 1—4 Uhr Nachmitt.
Herren und Damen haben separaten Eingang end separate Wartezimmer.
Honorirten Briefen wird schnellstens entsprochen und auf Verlangen die Medikamente besorgt.

Frauenkirchner Sparkassa.

Auf die am 19. d. M. bei den gefertigten Stellen zur öffentlichen Subskription aufgelegten **800 Stück Aktien** der

Frauenkirchner Sparkassa

sind **8714** Stück gezeichnet worden. Es entfallen sonach

aufgezeichnete 1 bis inclusive 5 St. 1/2 Aktie	aufgezeichnete 51 bis inclusive 100 St. 6 Aktie
" " 6 " " 10 " 1 "	" " 101 " " 200 " 10 "
" " 11 " " 25 " 2 "	" " 201 " " 300 " 20 "
" " 26 " " 50 " 3 "	" " 301 " " 400 " 25 "

und werden die Herren Subskribenten aufgefordert, die subskribirten Mehrbeträge bei den unterfertigten Stellen zu erheben. Hinsichtlich des Bezuges der Aktien-Interimsscheine erfolgt eine weitere Kundmachung.
Pest, — Frauenkirchen, den 22. März 1872.

S. Kalisch in Frauenkirchen
Erste ungarische Ausstattungs-Aktiengesellschaft in Pest.

Die
konstituierende General-Versammlung
der Aktionäre findet am 9. April d. J. 2 Uhr Nachmittags in Frauenkirchen (Wieselburger Komitat) im Saale des grossen Gasthauses statt.
Das Gründungs-Komité.

Die k. k. priv. **Versicherungs-Gesellschaft**
Oesterreichischer Phoenix in Wien
mit einem Genährleistungsfähige von
Fünf Millionen Gulden österr. Währung
deren
General-Agentenschafts-Bureau
sich
Pest Dorotheagasse Nr. 9 befindet

versicherung zu den billigsten Prämien
gegen Feuer-, Transport- und Hagelschäden, dann
auf das Leben des Menschen, in den verschiedensten
Combinations.

Geschäfts-Eröffnung.

Die „Allgemeine Hypothekar-Versicherungs-Bank“ in Wien

(Wallfischgasse Nr. 10)

mit Vier Millionen Gulden Stammkapital

beginnt ihre Operationen am 1. April 1872.

Dieselbe übernimmt gegen feste Prämien:

1. Die Ersatzleistung für Verluste an Hypotheken und
2. die Haftung für den pünktlichen Eingang hypothecirter Kapitalien und Interessen bis 70% des Grundstück- und Häuserwerthes, indem sie durch die hiemit gebotene gleiche Sicherheit den Unterschied zwischen popillarmässigen und späteren Satzposten aufhebt, dem Grundbesitz neue Kapitalien zuführt und vielfach eine Ermässigung der Zinsen bewirkt;
3. Die Arrangirung bedrängter Hypothekarschuldner durch die Schuldumwandlung in Annuitäten, oder indem sie dem Schuldner seitens des Gläubigers freie Disposition bezüglich anderweitiger Contrahirung bewirkt.

Indem die „Allgemeine Hypothekar-Versicherungs-Bank“ für jeden Ausfall an Kapital, Zinsen und Kosten in einer executiven Feilbitung aufkommt, enthebt sie insbesondere Vormünder, Curatoren und sonstige Vermögensverwalter ihrer Verantwortlichkeit.

Zu den Agenden der „Allgemeinen Hypotheken-Versicherungsbank“ gehört auch die Prüfung und Attestirung versicherungsfähiger Hypotheken behufs leichter Erwirkung von Anlehen, und die commissionsweise Vermittlung jeder Art hypothekarischer Anlehen und Veräusserungen

Dieselbe bietet somit als

Centralstelle für den Hypotheken- und Realitätenverkehr

den Kapitalisten die eine direkte Anlage in einer Spezialhypothek suchen, die kostenfreie Auswahl von Darlehensgeschäften. Schliesslich wird die „Allgemeine Hypothekar-Versicherungsbank“ vermittelt des ihr statutenmässig zustehenden Rechtes, verzinsliche Hypothekarobligationen bis zur Höhe von zwei Dritttheilen der erworbenen Forderungen wie auch Cassaanweisungen emittiren und Hypotheken und Liegenschaften für eigene Rechnung belehnen oder erwerben.

Den traurigen Verhältnissen des Hypothekarcredits abzuhelfen ist also Zweck der Hypothekar-Versicherungsbank, die einerseits dem Kapitalisten seine hypothecirte Forderung unter allen Umständen garantirt, ihm den ungestörten Fortgenuss der Zinsen sichert, und sein Vermögen den Schwankungen des Geldmarktes entrückt, anderseits dem Grundbesitzer leichter und billiger Gelder zuführt, und im Subhastationsfalle bei der Versteigerung mitbietend, einen Verkaufspreis erzielt, der dem wirklichen Werthe der feilgebotenen Realität entspricht, somit durch die polizzenmässige Entschädigung ihn vor dem Ruine bewahrt.

Aus den Zuständen des landwirthschaftlichen Credits ergibt sich der eminent volkswirtschaftliche Nutzen der Hypothekar-Versicherung und deren vollgiltige Berechtigung, insoferne deren Wirkung darin besteht, dass der Ertrag aus dem Grundbesitz niemals hinter dem hypothekarischen Zinsfuss zurückbleibe, die Bodenrente durch jederzeit verfügbares Betriebskapital gesteigert und im Allgemeinen die Neigung für den Erwerb von Grundgeigenthum vermehrt werde.

Die Allgemeine Hypothekar-Versicherungs-Bank.

Das Präsidium

Mathias Constantin Graf Wickenburg, Dr. Theodor Freiherr v. Raule,
Ludwig Baron Blittersdorff.

Prospecte und Auskünfte jeder Art werden bei der Direction in Wien, Wallfischgasse 10 und deren Filialen in den Landeshauptstädten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Zur realen und billigsten Besorgung aller öffentlichen **ANZEIGEN** für städtische in- u. ausländische Zeitungen empfiehlt sich bestens allen hohen Behörden „P. J. Herren Landes-Advocaten des Advocaten-Archiv- u. Handels- u. Gewerbevereinen und allen sonstigen, die Oeffentlichkeit in Anspruch nehmenden Personen, das erste u. älteste **einheimische Annoncen-Bureau** **Wien, Wollzeile Nr. 22.** **A. Opeklik, PRAG,** Bernhartstrasse Nr. 45, v. Portheimschloss

Die seit 14 Jahren bestehende Firma, welche sich des besten Rufes u. weitverbreiteter Verbindungen erfreut, bietet für die P. J. Inserenten volle Garantie für eine reelle und gewissenhafte Ausführung aller Aufträge. Kosten-Berechnungen genau nach dem **Original-Preisen** der betreffenden Zeitungen, zweckentsprechende Zusammenstellungen, Anzeigen-Empfehlung der geeigneten Journale, sowie Uebernahme von schriftlichen Briefen besorgt das Bureau **unsonst.** Preiscontante gratis und franco.

Geschäfts-Eröffnung.

Um den hiesigen Arbeits-Kalamitäten entgegenzutreten zu können, respektive eine modernere und billigere Arbeitskraft zu erzielen, fanden wir uns veranlasst in

WIEN, Kolowratring 7 unter der Firma:

BRÜDER KOCH

eine **Herrenkleider-Fabrik sammt Niederlage**

en gros und en detail zu errichten, wodurch wir in die angenehme Lage versetzt sind, Bestellungen eines hochgeehrten Publikums in unserem hiesigen

HERREN-KLEIDER-ETABLISSEMENT,

altes Lloydgebäude

aus den neuesten, besten in- und ausländischen Stoffen in grösstem Assortiment nach der neuesten Façon zu **staunend billigen Preisen** promptestens zu effectuiren. — Gestützt auf den langjährigen Bestand unserer Geschäfte hier und in Bukarest, so wie auf das allseitige Vertrauen, welches wir auch in Hinkunft wahren werden, bitten wir ein hochgeehrtes Publikum für die herannahende Frühjahrszeit um geneigten Zuspruch.

Brüder Koch.

Bestellungen aus der Provinz werden prompt effectuirt.

Röhren

zu allen Leitungen aus Schmiede- und Gusseisen, Kupfer, Messing u. Blei

bei

Jak. Lud. Reif Wien

Kolowratring 9.

Muster sammt Preiscontant werden auf Verlangen gratis zugesendet.

Nichtpassende Kleider anstandslos umgetauscht.

KUNDMACHUNG.

Zufolge Beschlusses des Executiv-Comités der ung. Landescommission für die Wiener Weltausstellung 1873 und mit Genehmigung des k. ung. Ministeriums für Ackerbau Gewerbe u. Handel (Zahl 178. Ausst.) werden periodische Ausstellungs-Mittheilungen herausgegeben und zwar in ungarischer Sprache als amtliche Ausgabe unter dem Titel:

VILÁGKIÁLLITÁSI KÖZLÖNY

authentische deutsche Ausgabe unter dem Titel:

WELTAUSSTELLUNGS-JOURNAL

der ungarischen Landescommission.

Pränumerationspreis sowohl der ungarischen als deutschen Ausgabe fl. 4 pr. Jahr. Mit der Herausgabe und Redaction beider Blätter wurde Herr Alex. F. Heksch Redakteur des Nemzetgazd. Közlöny, betraut, an den auch alle auf den Inhalt der Blätter bezüglichen Zuschriften zu richten sind.

In Bezug auf vorstehende Kundmachung geben wir bekannt, dass beide Blätter auch Privat- u. Geschäftsinserte aufnehmen, und sind diesbezügliche Aufträge zu adressiren an die

ADMINISTRATION
Pest, Schlangengasse Nr. 3, I. Stock.

Grösste Sensation machen die seit 1862 durch viele 1000 Erfolge

anerkannten kais. königl. österreichisch und königl. ungar. privilegierten

PRÄPARATE von WILHELM ABT,



Billigste und feinste

Bedienung

in
Wilhelm Abt's

Frisir- u. Rasir-Salons.

Feinste und beste

RASIRSEIFE,

das Stück 10 kr. mit Postversendung 20 kr.

Alle Gattungen Köpfe, Locken, Chignons, Einlagen, Scheitel, Perrücken, und sonstige Haararbeiten werden schnell und billig gefertigt, indem ich das ganze Jahr hindurch über 20 Gehilfen beschäftige, so bin ich in der Lage, die von meinen geehrten Kunden ertheilten Aufträge billiger und schneller zu effectuiren, wie alle meine Concurrenten. D. L. Damen werden nach den neuesten Journalen elegant frisiert; auch wird im Damenfrisiren Unterricht ertheilt.

Avis. Haararbeiten, welche durch das längere Tragen die Farben verloren haben, werden genau nach beigegebenem Haarmuster, per Loth à 20 kr. schnell und dauerhaft gefärbt.

Masken-Perrücken jeder Art werden billig ausgeliehen.

Aufträge überallhin werden prompt effectuirt.

Stadt, verlängerte Kärntnerstrasse 51

und
NEUBAU, NEUBAUGASSE 70,

Wien.



Kammfett-Präparate.

das beste Mittel zum Wachsthum und zur Erhaltung der Kopfhare.

Das seit Jahrhunderten bekannte, aber sehr schwer zu gewinnende von dem Gefertigten chemisch gereinigte und filtrirte, medicinisch geprüfte Kammfett, welches noch nie als ein reiner Toilettegegenstand zu bekommen war, befördert durch seine eminenten Eigenschaften den Haarwuchs, stützt die Haarzwiebel und beseitigt das Ausfallen der Haare gänzlich. Die Wirkungen desselben sind überraschend. Ich unterlasse daher jede weitere Anpreisung, denn der höchste Erfolg worüber mehr als 1000 Anerkennungen und Dankschreiben sich in Händen des Gefertigten zu Jedermanns Einsicht befinden, ist das beste Zeugnis.

Preise im Detail: Ein elegant eingerichteter Carton mit 5 Stück von meinen k. k. priv. Kammfett-Präparaten sortirt, zur Zierde jedes Toilette-Tischchens und besonders geeignet zu passenden Festgeschenken, für Herrn oder Damen fl. 3.

1 Flacon rein filtrirtes Kammfett-Oel mit oder ohne Parfum 1 fl. Als Pomade per Tiegel mit eleganter Ausstattung 60kr. als Cosmétique 50 kr. Kammfett-Pomade zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare per Tiegel in Alabasterglas 1 fl. als Cosmétique 50 kr. Bartwuchs blond braun oder schwarz 25 kr.

Reseda-Kräut usel-Kraft-Pomade. zur Stärkung des Haarbodens und zur gänzlichen Beseitigung jeder Art von Schuppenbildung. Preis per Tiegel mit eleganter Ausstattung in Alabasterglas 1 fl. o. W. als Cosmétique 30 kr.

Tausende und Tausende junge Männer verdanken ihren schönen Bart meinem

Bart-Erzeugungsmittel.

Durch vieljährige Forschungen über das Naturgesetz des Bartwuchses und mit zu Hülfnahme theils älterer wissenschaftlicher Werke, theils auch von practischen Erfahrungen der berühmten Fachmänner der Neuzeit ist es dem Gefertigten gelungen ein höchst vorzügliches

Bart-Erzeugungsmittel herzustellen, welches die bis jetzt für unmöglich gehaltene Wirkung besitzt selbst bei ganz jungen Männern einen kräftigen Bartwuchs hervorzubringen.

Diese Erfindung stellt Alles bisher Existirende dieser Art in den Hintergrund, denn vielfache Versuche und Proben an verschiedenen Persönlichkeiten haben die überraschendsten Resultate geliefert; ja die bis jetzt schon zahlreich eingegangenen Anerkennungen bestätigen, das schon nach Gebrauch des ersten Tiegels ein merklicher Erfolg erreicht wurde, was wohl der sicherste Beweis von der Vorzüglichkeit dieses Bart-Erzeugungsmittels ist. Ein Tiegel sammt Gebrauchsanweisung fl. 1,80.

Wilhelm Abt's bestes, ganz unschädliches Haarfärbemittel

von k. k. patholog. chemischen Institute, Hrn. Wihl. Abt. Friseur und Parfumeur in Wien.

Das von Ihnen erzeugte Haarfärbemittel enthält, als solches verwendet, keinerlei gesundheitsschädliche oder für die Haare und den Körper überhaupt nachtheilige Substanzen, daher vom sanitätspolizeilichen, als auch hygienischen Standpunkte aus gegen die Anwendung dieses Haarmittels keinerlei Bedenken obwalten.

Wien, den 27. Mai 1871.

Vom k. k. pathologisch-chemischen Institute,

Der Vorstand und k. k. Landesgerichts- und nied. österr. Landes-Chemiker Dr. J. Flor. Heller m. p.

Ein Fehlschlagen dieses Haarfärbemittels ist nicht möglich, wenn die Gebrauchsanweisung genau befolgt wird, und wenn das Haar einmal gefärbt ist, wird sich dasselbe in seinem schönen Ansehen niemals ändern, als bei dem natürlichen Nachwachsen desselben.

Preise: Ein Carton mit Gebrauchsanweisung sammt den zum Färben nöthigen Bürsten, Tassen und Kamm 3 fl., ohne Requisiten 2 fl. 50 kr. **Haarfärbepasta** besonders zu empfehlen für Damen zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare und Augenbrauen, in Etui sammt Kamm und Bürste 1 fl. 50 W.

Schönheitsmilch,

oder

Hautverschönerungs-Mittel.

Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Forschungen 1 fl. 50 W.

Echter Nuss-Oel-Extract

zum Blond- Braun- oder Schwarz-Färben der grauen Haare, aus grüner Nusschale bereitet, der Gesundheit und den Haaren nicht im entferntesten nachtheilig, gibt den Haaren wieder ihre natürliche Farbe ohne dass es Kopfhaut und Wasche beschmutzt. 1 Flacon 1 fl.

Professor Jahnsen's Geför-Salbe.

Diese wahrhaft vorzügliche Geför-Salbe heilt sicher alle Arten Frostbeulen, geförte Hände, Füße, Ohren, Nasen etc. auch langjährige Uebel, die jedem anderen widerstanden haben, und ist dieselbe nach Vorschrift angewendet, zugleich ein vorzügliches Mittel gegen hartnäckige Gesicht- und Nasenröthe. 1 Tiegel sammt Gebrauchsanweisung fl. 1,80 kr. 50 W.

Ferner halte ich alle ersten, sowohl Wiener- als auch In- und Ausländer-Parfumerien, Specialitäten als: sämtliche Sarg'schen Glycerin-Präparate, Dr. Pfeffermann'sche Zahnpasta, Popp's Anatherin-Mundwasser, Pulcherin, französische Schuppenvertilgungs-Essenz „Eau Athénienne“ etc. am Lager, und berechne dieselben im Detail um 10 Prozent billiger als irgendwo, da ich alle derartigen Erzeugnisse engros direct von Fabrikanten beziehe, und die mir durch diesen Einkauf entfallenden Percenten meinen P. T. Käufern zu Gute kommen. Für echte und unverfälschte Waare bürgt mein bekannter Name.

Auswärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 20 kr. Emballage oder Postnachnahme schnellstens befördert.

Haupt-Versendungs-Depot en gros & en detail.

In W. Abt's Frisirsalon: Stadt, Verlängerte Kärntnerstrasse Nr. 51; Fabrik: Neubaugasse Nr. 70.

Ferner bei nachstehenden Firmen; In Wien: A. Moll, Apotheker, Tuchlauben; H. Schiffner, Jägerzeile; H. Haubner, am Hof, Dr. Girtler, Freyung; J. B. Filz, Parfumeur Stadt, Graben; J. Ritter, Stadt, Rothenthurmstrasse Nr. 16.

In den Provinzen: Pest: J. von Török, Apotheker, A. Schadeberg, Friseur, K. Hennesch! Pressburg: F. Heinrich, Apotheker; J. Stöger & Sohn, J. Westerlöw, Friseur; Debreczin: Ferenczy und Luchs, Szepesey Antal; Raab Sim. Ferencz, Apotheker; Arad: J. Schwellengraber Friseur; Herrmann Elias, Heinrich Elias, Hauptplatz; Szegedin: F. Weiglein, Gal und Madan; Tyrnau: H. Stanzl, Apotheker; Oedenburg: A. Mezey, Apotheker; Papa: M. Lamberger; Komorn: N. Kirschner, Apotheker; Temesvár: A. Quirini, Stadt, Apotheker; Agram: S. Mittelbach, Apotheker; Carlstadt: P. M. A. Lucksich.

Alle meine Präparate sind um jeder Fälschung vorzubeugen, mit meiner behördlich protocollirten Schutzmarke versehen, und die P. T. Käufer werden ersucht, bei allfälligem Bedarfe ausdrücklich Wilhelm Abt's Erzeugnisse zu verlangen.

Wilhelm Abt,

Friseur, Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien und ehrenvoller Anerkennungen in Wien.

Versicherungswesen.

Die Sommer-Campagne 1872.

Der Winter, die Saison morte der Versicherungs-Gesellschaften, ist vorbei und allenthalben ist eine lebhaftere Regsamkeit bemerkbar; allerdings erstreckt sich die größere Thätigkeit vorerst bloß auf die Vorbereitungen für die Sommer-Campagne und allem Anschein nach dürfte es heuer einen harten Kampf unter den verschiedenen Gesellschaften um das größere Geschäft abgeben, ein Kampf, bei welchem, wie uns die Erfahrung belehrt, nicht immer mit ehrlichen Waffen gekämpft wird, eine Konkurrenz, bei welcher nicht immer laudable Mittel angewendet werden.

Nach selbst zugegeben, daß Honneltität nirgends außer Acht gelassen werde, so ist doch nicht das mehr oder minder geschickte Abwändigmachen der Clientel der fruchtige Weg, um zur Prosperität zu gelangen, sondern ein einträchtiges, gemeinschaftliches Zusammenwirken, zur Aufklärung des Publikums, zur Verbreitung des Sinnes für das Versicherungswesen, namentlich unter der Landbevölkerung, ist im Stande, das Versicherungsgeschäft zu heben, die Grundlagen zu günstigen Geschäftsergebnissen zu legen.

Die Feuer- und Versicherungs-Branche, als derjenige Versicherungszweig, welcher nunmehr hauptsächlich zum Bedürfnis geworden, oder richtiger, dessen Nothwendigkeit bereits allgemein anerkannt ist, ist auf dem besten Wege in ein Stadium zu gelangen, in welchem man, besondere Unglücksfälle abgerechnet, einigermassen mit Sicherheit auf günstige Ergebnisse rechnen darf.

Hand in Hand mit der größeren Verbreitung der obligaten und freiwilligen Feuerwehren und deren Ausstattung mit den nöthigen Löschrequisiten in unserer Vaterlande schreitet auch die strengere Handhabung einer guten rationellen Feuerpolizei vor; andererseits sichten und sondern die Versicherungsgesellschaften tüchtig ihre Risiken und namentlich ist man von der beliebten cumulativen Versicherung ganzer Ortschaften auf dem flachen Lande gänzlich abgekommen.

Von der Sucht, durch solcherart zusammengestoppte kolossale Versicherungssummen zu brilliren, ist man hoffentlich allerseits gründlich geheilt, und so kann es bei ausdauernder Vorsicht wohl nicht fehlen, daß das hier zu Lande bekamntlich seit Jahren zu passiven Ergebnissen führende Feuerversicherungs-Geschäft sich endlich einmal lukrativ gestalten, daß die, für die Hebung und Verbesserung dieses Geschäftszweiges gebrachten, mitunter riesigen Opfer sich endlich rentiren.

Nicht die ungeheure Versicherungssumme, nicht die große Anzahl der Versicherungs-Objekte, selbst nicht eine bedeutende Prämien-Einnahme bedingen günstige Endresultate, sondern welcher Art die Versicherungs-Objekte sind, und deren Situation unter einander, das sind Kardinalfragen, denen günstig entsprochen, man gute Endresultate prognosticiren kann.

Die Transport-Versicherungs-Branche beschränkt sich im Allgemeinen hier zu Lande zumeist auf die Schiffsladung-Versicherung und dies mit Unrecht, denn trotz der beispiellos schlechten Beschaffenheit unserer Landstraßen ist die Land-Transport-Versicherung hier wie überall doch der einzige Versicherungszweig, welcher die günstigen Chancen zu aktiven Ergebnissen in sichere Aussicht stellt.

Trotzdem ist es nur die Wiener Allgemeine Transport-Versicherungs-Gesellschaft, welche die Landtransport-Versicherung vornehmlich kultivirt, aber auch dabei einen anständigen Nutzen erzielt; die Schäden, welche diese Gesellschaft hier und da zu zahlen hat, rühren zumeist von gestohlenen oder sonst in Verlust gerathenen versicherten Gegenständen her, da neuerer Zeit auch die Versicherung gegen Diebstahl in die allgemeine Haftung miteinbezogen wurde.

Hierbei wollen wir der, allerdings erst im Werden begriffenen, Ersten ungarischen allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft gegen Transportschäden kurz gedenken, und bloß anführen, daß nach allem dem, was uns von dieser Unternehmung bisher bekannt wurde, dieselbe darnach angethan ist, das ganze Transport-Versicherungs-Geschäft mit einem Schlage an sich zu reißen, ja sogar die Koalition der fünf Versicherungs-Gesellschaften mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu sprengen.

Von neuen Kombinationen erwähnen wir bloß, daß diese Gesellschaft auch in die Lebensversicherung hinüberzugreifen gedenkt, indem diese Gesellschaft auch die Schäden der Menschen an Leib und Leben während der Reise in ihre Haftung einbezieht.

Es liegt eine authentische Zusammenstellung vor, in welcher nachgewiesen wird, daß, wenn in den letzten 6 Jahren auf den Bahnen der österreichisch-ungarischen Monarchie für jede Fahrkarte, die ausgegeben wurde,

ohne Rücksicht auf die Reifestrecke nur ein Kreuzer eingehoben worden wäre, man mit diesem Gelde für jeden auf der Reise getödteten Menschen tausend Gulden, für jeden bloß beschädigten aber fünfhundert Gulden hätte bezahlen können.

Dabei waren	im Jahre 1865	in runder Summe fl.	400.000,
" " 1866	" " " "	" " "	300.000,
" " 1867	" " " "	" " "	750.000,
" " 1868	" " " "	" " "	600.000,
" " 1869	" " " "	" " "	600.000,
" " 1870	" " " "	" " "	900.000,
		zusammen also fl.	3.550.000

Ueberschuß verblieben. Rechnet man hiervon 50 Prozent auf Kosten, theils für die eigene Regie, theils für Beteiligung der verschiedenen Bahngesellschaften, so verbleibt immer noch ein erfreuliches Sümchen, welches der Mühe lohnen wird, diese Versicherungsart einzuführen und zu kultiviren.

Daß die Bahngesellschaften, die ohnedies unter der Haftbarkeit für die zu befördernden Personen zu leiden haben, gerne sich dieses Ausweges bedienen werden, um dieser Sorge los zu sein, ist nicht zu bezweifeln, und die betreffenden Regierungen werden wohl auch in die Erhöhung von nur einem Kreuzer per Fahrkarte willigen, wenn die Garantie geboten wird, daß für jeden mit Tod Verunglückten tausend Gulden, für jeden Beschädigten aber fünfhundert Gulden von der Gesellschaft ausbezahlt wird, und endlich den Reisenden jeden Standes wird es wohl kaum hart treffen, um einen Kreuzer mehr zahlen zu müssen, als es bisher der Fall war.

Ähnlicher genialer Neuerungen bringt diese neue Gesellschaft etliche, so daß dieser Unternehmung das günstigste Prognostikon gestellt werden kann.

Ueber die Hagel-Versicherungs-Branche und deren Aussichten für die heurige Sommer-Campagne werden wir demnächst einen Artikel-Cyclus beginnen, worin die Ergebnisse langjähriger Studien und praktischer Erfahrungen niedergelegt sein werden.

Mittheilungen aus der Assuranzwelt.

Wie wir einem Briefe aus Triest entnehmen, ist man an maßgebender Stelle bei der Assicurazioni Generali von der Beglückungs-Theorie des Herrn Rabaus wenig erbaut. Die Erfolge haben mit dem Großartigem wenig mehr gemein, als den Kostenpunkt.

Die Vorarbeiten zur Gründung der „Ersten ungarischen allgemeinen Transport-Versicherungs-Gesellschaft“ sind so weit gediehen, daß demnächst um die Konzession eingekommen werden wird. So weit wir unterrichtet sind, finden sich trotz des engen Rahmens, innerhalb welchen dieser Zweig des Versicherungsgeschäftes sich bewegt, dennoch einige neue Kombinationen, welche es diesem neuen Unternehmen recht leicht machen werden, die älteren derartigen Institute einzuholen, wenn nicht gar ihnen den Rang abzulaufen.

Einem, allerdings noch unverbürgten Gerüchte zufolge, sind zwischen der Direktion einer Wiener Versicherungs-Gesellschaft und deren hiesigem Repräsentanten ernstliche Meinungsverschiedenheiten entstanden, welche eine Lösung der Verbindung zur Folge haben dürften. Welcher Art diese Meinungsverschiedenheiten sind, können wir vor gänzlicher Austragung dieser Angelegenheit nicht gut veröffentlichen.

Die kontraktliche Uebereinkunft der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit den vier Versicherungs-Anstalten, behufs Versicherung aller zur Befrachtung übernommenen Güter, dürfte nach Ablauf des bezüglichen Vertrages kaum mehr eine Erneuerung erfahren, nachdem die neue Transport-Versicherungs-Gesellschaft so günstige Propositionen gemacht hat, daß dieselben kaum zurückgewiesen werden dürften.

Den älteren Anstalten wird es dann noch immer möglich sein, aus zweiter Hand, im Wege der Repositionen sich an diesem Geschäft zu beteiligen.

(Rückversicherungsbank „Atlas“ in Wien.) Die konstituierende Generalversammlung dieser Gesellschaft fand bereits statt, deren Stammkapital aus 1½ Millionen Gulden besteht, gebildet durch 7500 Aktien zu 200 fl. Die Versammlung eröffnete Frh. v. Willersdorf mit der Mittheilung, daß 40 Prozent des gesamten Aktien-Kapitals bereits eingezahlt sein, worauf die Gesellschaft für konstituiert erklärt ward. Zu Verwaltungsräthen auf die Dauer von drei Jahren wurden gewählt die Herren Mik. Gr. Esterhazy, Gust. R. v. Woschan, Dr. Joh. Lorenz, Fr. Grünzweig, Max Stengel, Ad. Goldschmidt (die bisher Ge-

nannten sind zugleich die Konzeptionäre), Dir. Wilhelm Bachrach, Fr. Graf Bubra-Litig, Herm. Frh. v. Willersdorf, Ed. Horn, Ferd. F. Leitner, Massimo Lewi und Josef Rott; zu Revisoren die Herren: B. Grünzweig, Peter Herzog und Ad. Rosenfeld. Mit der Festsetzung von 10 fl. für die Präsenzmarke der Verwaltungsräthe, denen übrigens statuarisch 15 Prozent des Reingewinnes als Lantieme zugesichert ist, schloß die Versammlung.

Oesterr. Nationalbank.

Wochenausweis vom 20. März.

Banknoten-Umlauf	297,668.370—
Hievon ab:	
Am Schluß des Monats bar zu begleichende Forderung der Bank aus der kommissionsweisen Beforgung des Hypothekar-Anweisungs-geschäftes (S. 62 der Statuten)	205.242.49
Verbleiben	297,463.127.51
Bedeckung:	
Metallschatz	123,389.383.18
In Metall zahlbare Wechsel	32,480.928.54
Staatsnoten, welche der Bank gehören	3,688.482—
Geskompte	114,139.509.49
Darlehen	29,170.000—
Eingelöste Coupons von Grundentlastungs-Obligationen	23.988.87
fl. 9,154.900 — eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe à 66 2/3 %	5,475.733.33
	308,368.025.41

(Erste ungarische Vorstenvieh-Maststall- und Vorkauf-Gesellschaft.) Pest-Steinbruch, vom 16. bis 21. März. Nach Abrechnung der vom Großwardeiner Markte angelangten 3600 Stück mageren Viehes wurde man des schwachen Zutriebes gewahr — und die geringen Vorräthe an verwendbarer Waare konnten der Kauflust nicht genügen; es profitirten daher unterschlagene Qualitäten 1/2—1 fr. an Preisen.

Auch am Großwardeiner Markte vom 15. d. M. waren Quantität und Qualität der Schweine im Vorjahre weit besser als heuer vertreten. Unter 18 bis 20.000 Stück Auftrieb gab es 2/3 schlecht ausgewinterte zurückgebliebene Fäbriinge, die zu fl. 20 bis fl. 32 weniger Beachtung fanden als gut genährte zu fl. 40—50 oder 2jährige zu fl. 60—72 per Paar.

Notirte Preise: 250 bis 380 Pfd. ungarische und serbische 32 1/2—33 3/4 fr., Stacheln mangeln 30 bis 32 fr., für Export werden Schluchkäufe zu 33 1/2 fr. abgewickelt.

Hiesiger Viehstand:	
Rest der Vormoche	22,320 Stück
Zutrieb von Unterungarn	5380 "
" " Siebenbürgen	410 "
" " Serbien	1690 "
von der Walachei	280 "
Landzutrieb	40 "
per Nordbahn	— "
zusammen	7800 Stück
Abtrieb nach Oberungarn	410 Stück
" " Wien	3300 "
" " Prag	620 "
über Bodenbach	960 "
Pest-Dfner Konsum	2310 "
Transito	— "
Steinbrucher Speckerzeuger	— "
zusammen	7600 Stück

verbleibt sonach Vorrath 22,520 Stück. In den Aktien-Szállásen lagern 10,460 Stück diverse Sorten.

Wiener Markt: Dienstag Auftrieb 770 Stück, Preis 28—33 fr., Donnerstag-Auftrieb 450 Stück, Preis 28—33 fr., Meidlinger Markt: Auftrieb 820 Stück, Preis 25—33 fr., russisch-polnischer Auftrieb 2400 Stück Preis 21—24 fr., der schwache Auftrieb und größerer Bedarf hatten recht lebhaftes Geschäft hervorgerufen.

Eigenthum und Verlag von
Alex. F. Heksch.
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. C. Frankenberg.

Frankfurter Zeitung

Eigentümer LEOPOLD SONNEMANN.

Handelsblatt.

Auflage 12,500 Exemplare.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Frankfurter Zeitung.“ Die „Frankfurter Zeitung“, welche von Carl Volckhausen unter Mitwirkung von Otto Hörth, Eduard Sack, Dr. Guido Weiss u. A. redigirt wird, ist ein Organ der Demokratie. Sie vertritt die Grundsätze der Freiheit und Humanität in politischer religiöser und volkswirtschaftlicher Beziehung.

Tüchtige Privatcorrespondenten in allen Ländern, zahlreiche Telegramme, für welche die Redaction sich grosse Opfer auferlegt, versehen die Leser der „Frankfurter Zeitung“ stets mit raschen und zuverlässigen Informationen.

Unser Feuilleton enthält ausgewählte Originalnovellen sowie zahlreiche, literarische und wissenschaftliche Aufsätze von den bekanntesten Schriftstellern des Vaterlandes. Zu den regelmässigen Mitarbeitern des Feuilletons zählen wir: Ludwig Pfau, F. Lotheisen, G. F. Kolb, Louis Büchner, Ludwig Walesrode, Ludmilla Assing, Edmund Höfer, Julius Stettenheim, Prof. Vögeli, Prof. G. Vogt, L. Reinhardt u. A.

Das neuerdings mehrfach erweiterte Frankfurter Handelsblatt ist das reichhaltigste und zuverlässigste commercielle und finanzielle Organ Süd- u. Mitteldeutschlands. Zahlreiche Gratisbeilagen wie der Frankfurter Börsen-Kalender, der regelmässige Verloosungs-Anzeiger, Bank- und Eisenbahntabellen werden nach Bedürfniss beigegeben. Neben dem Coursblatt des Wechselmaklersyndicats, welches jeder Abonnent in einer besonderen Beilage erhält, bringt der ausführliche Coursbericht der Frankfurter Zeitung die an der Börse selbst aufgenommenen Notirungen der wichtigsten Tagespapiere und gibt auf diese Weise dem Leser Gelegenheit zur Vergleichung.

Der Preis der täglich in zwei, nach Bedürfniss auch in drei Blättern erscheinenden „Frankfurter Zeitung und Handelsblatt“ ist in Frankfurt fl. 3 45 kr., in Preussen fl. 4 4 kr. oder 2 Thlr. 10 Sgr. per Vierteljahr; in Oesterreich, Luxemburg sowie im deutschen Reiche (exclusive Preussen) fl. 3 20 kr. oder 1 Thl. 27 1/2 Sgr. Die „Frankfurter Zeitung“ ist mithin die billigste unter allen grossen politisch-commerziellen Blättern Deutschlands.

Anzeigen finden in der Frankfurter Zeitung die weiteste Verbreitung. Die Petitzeile wird mit 9 kr. = 2 1/2 Sgr. berechnet.

Wir bitten die Bestellungen bei den Postämtern rechtzeitig zu machen, damit die Uebersendung des Blattes ohne Unterbrechung erfolgen kann.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung ihrer Postquittung, soweit der Vorrath reicht, den Börsen-Kalender pro 1872 gratis geliefert.

Frankfurt a. M., im März 1872.

Die Expedition der „Frankfurter Zeitung.“ Bureau: grosse Eschenheimergasse 31.

Wiener Nähmaschinen-Fabrik von Carl Wagner

Die bestrenommirte... gegründet im Jahr 1861... Mariahilf, Stumpergasse Nr. 37. Empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkanntesten besten Systeme zu den billigsten Fabrikspreisen.

20,000 St. Sonnenschirme!

Advertisement for umbrellas featuring an illustration of an umbrella and text: 'Schön, gut und billig! Modernste Sonnenschirme... Das A oder A dieser Saison!'.

Fabriks-Haupt-Depot

Sonnen- und Regenschirmen.

Der enorme Absatz und Massen-Verkauf in Schirmen, den ich im vorigen Jahre hatte, veranlasste mich auf diesen Artikel mein Haupt-Augenmerk zu richten, dem zu Folge bin ich mit den ersten Seiden-Fabriken in Verbindung getreten, um billige und gute Stoffe zu erhalten, so auch denige ich die ganze Winter-Saison zur vollkommenen Herstellung der Waare, wodurch ich große Vortheile, sowohl im Arbeitslohn als auch im Rohmaterial erlangen habe.

Alle diese Vortheile führten zu dem Resultate, daß die Waare gegen das Vorjahr, noch schöner, besser und billiger zum Verkaufe kommt, man lasse sich daher von gar keiner Concurrenz beirren, denn durch den so gering gehaltenen Preis ist Jedem die Möglichkeit genommen, mir Concurrenz zu bieten.

Table listing prices for various types of umbrellas: Frühjahrs-Schirme, Grosse Sonnen-Schirme, Damen-Bergsteig-Schirme.

!! Höchste Eleganz !!

Das Effectvollste, feinste, was bis jetzt erzeugt wurde sind die Frou-Frou-Schirme aus feinsten Seide oder Atlas.

Table listing prices for Frou-Frou umbrellas and Gisele-Schirme.

Das neueste der Saison 1872.

Schirme aus dem feinsten Seidenstoff, reich, geschmackvoll und modern abjustirt, gepaart mit bester Eleganz.

Table listing prices for various styles of umbrellas: Frühjahrs-Schirm, großer Sonnenschirm, Damen-Schatten Schirme.

Schirme aus feinstem roher Seide.

Table listing prices for umbrellas made of raw silk.

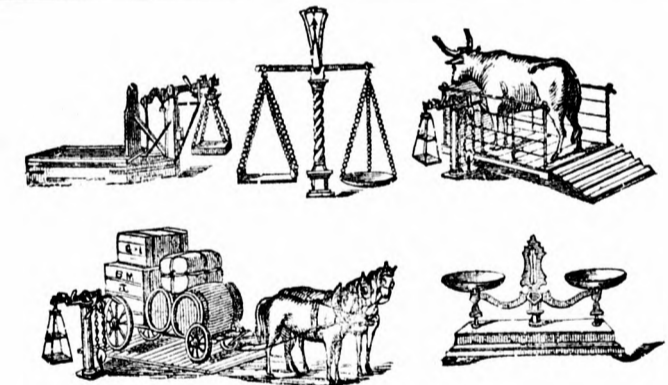
Herren-Schatten-Schirme.

Table listing prices for men's shadow umbrellas.

Regenschirme.

Table listing prices for rain umbrellas.

En Gros-Käufer erhalten Rabatt. A. Friedmann, Wien, Praterstrasse 26.



Gehämmerte, von der k. k. Cimentirungs-Behörde in Wien geprüfte und gestempelte

Patent-Decimalwaagen

viereckiger Form, mit erhöhter Brücke und verbessertem Körnersystem, unerreicht in ihrer Sicherheit, Genauigkeit und Dauerhaftigkeit unter achtjähriger Garantie.

Tragkr.: 1 2 3 5 10 15 20 25 30 40 50 Ctr. Preis: 18 21 25 35 45 55 70 80 90 100 110 fl.

Die hierzu nöthigen Gewichte zu den billigsten Preisen. Gehämmerte, in ihrer Leistung unübertroffene, geprüfte Viehwaagen zur Abwage von Ochsen, Schweinen, Kühen, Kälbern, kleineren beladenen Wagen etc. etc. (10 Jahre Garantie).

Tragkraft: 15 20 25 30 40 50 Ctr. Preis: fl. 150 175 200 230 250 300.

mit eisernem Geländer und Gewichten versehen: Ohne Eisengeländer, aber mit Gewichten versehen, jede Waage um 50 fl., mit Holzgeländer jedoch jede Waage um 35 fl. billiger.

Geschmiedete, von der k. k. Zimentirungs-Behörde in Wien geprüfte und gestempelte Brückenwaagen (10 Jahre Garantie), zur Abwage beladener Strassen-Fuhrwerke, Last- oder Frachtwagen, eines oder mehrerer Stücke Viehes:

Tragkr.: 50 60 70 80 100 120 150 200 300 500 Ctr. Preis: 350 400 450 500 550 600 650 750 900 1200 fl.

Exprobte Balancewaagen (5 Jahre Garantie), zu jedem Gebrauche, Zwecke und Geschäfte verwendbar, auf der höchsten Stufe ihrer technisch-mechanisch Vollendung, unerreicht in ihrer Genauigkeit, Ausdauer, Feinheit und praktischen Verwendungsweise.

Tragkr.: 1 2 4 10 20 30 40 50 60 70 80 Pfd. Preis: fl. 5 6 7.50 12 15 18 20 22 25 27.50 30.

Schalen derselben, wegnnehmbar liefern zu jedem Gebrauche, Geschäfte und Zwecke anpassend, demnach nach beliebiger Angabe. Balance-Waagen markiren als Minimum sichtlich 1/2 Loth.

Englische Patentwaagen, auf welchen jeder beliebige Gegenstand auf die Schale gestellt, sich von selbst abwiegt: Tragkraft: 14 50 Pfund. Preis: fl. 15 21.

Ausser diesen Waagen jedoch fertigen und halten Lager von allen wie immer Namen habenden Waagen und Gewichten in bester Qualität und zu billigen Preisen. Illustrierte Preis-Courante versenden gratis und franco Kleinere Bestellungen effectuiren sogleich gegen Geld-Einsendungen oder Nachnahme grössere aber auch Uebereinkommen. Waagen u. Gewichtefabrik und Brückenwaagen-Bauanstalt von L. Bugányi & Comp., Margarethen, Griesgasse Nr. 26. Hauptniederlage: Stadt, Singerstrasse Nr. 10 in Wien.

Max Bode & Co.

in Wien, Niederlage: I. Bezirk, Bürgerspital, vis-à-vis der Oper. Fabrik: V. Bezirk, Siebenbrunneng. Nr. 13.

empfehlen zu Fabrikspreisen: k. k. a. pr. a. Dampfwaschkessel, Auswindmaschinen, Wäscherollen (beste Konstruktion) Bügel-eisen (schön u. praktisch) Kugel-Kaffeebrenner (zu Spiritus) Gitter-Kaffee-Brenner (für Sparherd), Kaffeemühlen alle Sorten, Kaffeeemaschinen „Nonpareil“ Heilbronner Dampfkochtöpfe, Fleischschneidemaschinen, amer. Fleische-Klopfer, neueste Zuckermesser, Patent-Nudelschneid-Maschinen, Rotirende, Reibelsen, Gefrorenes-Maschinen, Badewannen mit Ofen, Gartenschneid-spritzen, Pumpen aller Art etc.

Preiscurante gratis u. franco.

Endlich ist das lang angestrebte Problem gelöst, und dem P. T.

Wichtig für Cassenkäufer u. Besitzer!

Von jetzt an gebe ich keine meiner weltberühmten

CASSEN

mit kön. engl. und k. k. priv. österr. Dampfapparat sowie dritter impr. Wand aus meiner Fabrik, welche nicht mit dem

k. k. pr. Panzerschlüssel

versehen da alle andern Schlüssel von Jedermann copirbar sind. Ausserdem oxydiren meine Cassen nicht, was bei den andern vorkommt.

Trotz dieser Vorzüge billige Preise.

Friedrich Wiese, Gründer der Cassen-Fabrication in Osterreich. Niederlage in Wien Stadt, Bauernmarkt 6 Fabrik Mariamngasse Nr. 4. Pest, Waitznergasse 14.

Cassenbesitzer: ändere ich im Gebrauche befindliche amer. Cassenschlüssel

Das Geheimniss der Börse.

liegt in der Erfahrung des Eingeweihten.

Unsere *Börsen-Abtheilung*, welche in Organisation und Leitung die praktischen Erfahrungen der bestgeleiteten Institute des In- und Auslandes repräsentirt, ertheilt bereitwilligst mündlich und schriftlich Rathschläge in Börse-Angelegenheiten ganz unentgeltlich und bietet daher für kleinere Kapitalisten und Börse-Speculanten, welche in Folge ihres Berufes der Börse fernestehen, die grössten bisher gebotenen Vortheile. Durch uns gekaufte Effecten behalten wir gegen billige Prolongations-Bedingnisse in Depot.

Geld-Einlagen zum Zwecke einer besseren Verzinsung oder zur speculativen Verwendung zu Gunsten des Eigenthümers werden angenommen und vortheilhaft verwerthet.

Wiener Bank-Commandit-Gesellschaft,
Wien, Graben Nr. 31.

Pester Volksbank.

Der am 1. April 1872 fällige Coupon wird gegen Beibringung desselben mit 6 fl. österr. Währ., die auf Zehntel-Aktien entfallende Dividende gegen Abstempelung mit 60 Kreuzern pr. Zehntel Aktie,

vom 2. April l. J. angefangen,

in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr ausbezahlt.

Die Coupons sind arithmetisch geordnet, mit Konsignation versehen einzureichen, und liegen die hiezu erforderlichen Blaquette unentgeltlich vor.

Gleichzeitig machen wir die P. T. Stammeinlags- sowie Antheilschein-Besitzer aufmerksam, dass der Endtermin zur Konvertirung laut §. 73 der Statuten mit 31. März a. c. abläuft.

Pest, im März 1872.

Der Verwaltungsrath.

Kundmachung.

Wir beehren uns zur Kenntniss zu bringen, dass die

Piliser Bezirks-Sparkassa in Altöfen,

in allen ihren statutenmässigen Geschäftszweigen am heutigen Tage ihre Thätigkeit begonnen. Es werden

Sparkassa-Einlagen mit 6% Verzinsung

zu den kulantesten Rückzahlungsbedingungen angenommen. Die Anmeldungen für den *Personal-Kreditverein* mit einem *Maximalkredit von fl. 5000*, sowie für den *Hypothekar-Kreditverein* mit einem *Maximal-Kredit von fl. 10.000*, werden täglich entgegengenommen, und diesbezüglich alle nöthigen Aufklärungen im provisorischen Bureau: Krongasse, „zur ung. Krone“, bereitwilligst ertheilt.

Altöfen, den 21. März 1872.

Dr. Max Falk,
Präsident.

Friedr. v. Sebastiani,
Vizepräsident.

Joh. v. Farkas,
Vizepräsident.

Verloren geht J. dem das Geld, der Uhren in hiesigen Spielerei-Geschäften kauft die laut ihrer lügnischen Annoncen, als: „Erster Wiener Uhren-Bazar“ „Erstes Wiener Uhren-Etablissement“, „Erbenschaft“ u. s. w., Falsificate von sehr geringem Werthe für echt englische Uhr verkaufen. Darum sehe ich mich genöthigt, das geehrte p. t. Publicum darauf aufmerksam zu machen, sich nur direct an die berühmte

Uhren-Fabrik

(eigener Fabrikate) von

JOS. HAWELKA

in Wien, Leopoldstadt, große Pfarrgasse Nr. 6

gefälligst wenden, die ihre gut regulirten Uhren von

kais. kön. Punzirungsamte erprobt, zu nachstehenden ungläublich aber doch wahren Preisen verkauft.

Nur 1 fl. 50 kr. oder 2 fl. eine echte Pariser Bronze Uhr mit einjähriger Garantie.

Nur 8 fl. 50 kr. eine echt englisch Cylinder-Uhr mit Krystallglas sammt einer feinen echten Talmigold-Uhrkette und 5 jährigen Garantieschein.

Nur 9 fl. eine echt englische silberne Cylinder-Uhr mit Krystallglas, Sekundenzeiger, sammt einer feinen echten Talmigold-Uhrkette mit Medaillon und Garantieschein.

Nur 12 fl. eine silberne Cylinder-Uhr mit echten Goldreife zum Springen, starkem Krystallglas sammt Kette, Medaillon aus Talmigold und Garantieschein.

Nur 15 oder 20 fl. eine echt englische silberne Anker-Uhr, Savonette, mit Doppeldeckel, feinsten Gravirung, sammt einer echten Talmigold-Kette und Garantieschein.

Nur 13 fl. eine echt englische Silber- und feuervergoldete Chronometer Uhr, kein Falsifikat, sammt Kette, Medaillon aus Talmigold, Lederetuis und Garantieschein.

Nur 14 fl. dieselbe, bedeutend feiner mit einem orientalischen Wegweiser.

Nur 14 oder 17 fl. eine echt englische Prince of Wales Remontoir-Uhr stärksten Kalibers, mit Krystallglas, Nickelwerk in echten geliebten Talmigold; diese Uhren haben gegen andere den Vorzug, dass man selbe ohne Schlüssel aufziehen kann, zu solchen Uhren erhält jeder eine Talmigold Kette sammt Medaillon und Garantieschein gratis.

Nur 13 fl. eine echt englische gediegene Talmigold-Uhr, Cylinder neuester Fagon, mit Doppelkrystallgläsern, wo auch das Werk geschlossen zu sehen ist, sammt Talmigold-Kette, Medaillon und Garantieschein.

Nur 13 fl. eine Uhr in Talmigold, mit Doppelmantel, Savonette, Springer, Krystallgläser und Nickelwerk, sammt einer feinen echten Talmigold-Kette, Medaillon, Lederetuis und Garantieschein.

Nur 14 oder 17 fl. eine ganz kleine Damen-Uhr echt Silber und echt vergoldet, sammt einer echten Talmigold-Halskette und Garantieschein.

Nur 18 fl. eine echt englische feinst feuervergoldete silberne Chronometer-Uhr mit Doppelmantel feinst emailirt, sammt einer feinen echten Talmigoldkette, Medaillon und Garantieschein.

Nur 18 oder 20 fl. die feinste silberne echt englische Ankeruhr, auf 15 Rubinen, sammt feinsten Talmigold-Kette, Medaillon, Leder Etuis und Garantieschein.

Nur 20 fl. eine silberne Remontoir-Uhr, ohne Schlüssel aufziehbar, sammt Talmigold-Kette und Medaillon.

Nur 20 oder 24 fl. eine starke silberne Second-Mort, stärksten Calibers, welche nebst einer unfehlbar gehenden Uhr, von der Mitte aus reguläre Sekunden besitzt; geeignet für Aerzte, Maschinenwärter und alle, welche wünschen dass ihre Uhr nicht eine Sekunde zu früh oder zu spät geht, sondern stets die richtige Zeit einhält sammt Talmigold-Kette und 5 jährigem Garantieschein.

Nur 14 fl. eine echte Gold Aluminium-Cylinder-Uhr mit 6 Rubinen und Doppeldeckel, sehr elegant, wegen ihrer Dauerhaftigkeit und pünktlichen Gehens Strapaze-Reise-Taschenuhren genant, sammt Talmigold-Kette und Garantieschein.

Nur 36 oder 40 fl. eine silberne Anker-Remontoir Patent Lema, ohne Schlüssel zum Aufziehen und zugleich die Zeiger zu richten, sammt Talmigold-Kette und Garantieschein. Ausschliesslich nur echt bei mir zu haben.

Nur 23, 25, 27 fl. eine goldene Damen-Uhr sammt Kette, Medaillon und Garantieschein. Ferner fl. 45 bis 65 mit Brillansteinen

Nur 6 fl. eine prachtvolle Pariser Bronze-Uhr mit Schlagwerk unter Glas, eine Zierde für jedes Zimmer,

Nur fl. 1.50, 1.80 oder fl. 2 die feinsten Schwarzwälder Porzellan-Email-Schild-Wand-Uhren, für deren Gang volle 3 Jahre Garantie. Alle meine Uhren sind erster Qualität und nicht mit Falsifikationen zu verwechseln.

Talmigoldketten kurze fl. 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 3, 4, 5, 7. Halsketten lange fl. 1.50, 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 8.

Silberne Ketten fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, bis fl. 12.

Gegen Voraussendung des Betrages oder Postnachnahme wird jede Bestellung binnen 24 Stunden pünktlich ausgeführt.

Unregulirte Uhren 2 fl. billiger. — Preis Courante gratis.

Uhrmacher, Uhrenhändler finden ein grosses Lager von 4000 bis 5000 Stück Uhren zu staunend billigen Preisen.

Nur durch mehrjährigen Aufenthalt in England und der Schweiz, dann durch grossen Umsatz ist es mir ermöglicht, die Uhren billig zu verkaufen.

Für die bei mir gekauften Uhren garantire ich 5 Jahre, im Falle dass zwischen den 5 Jahren die Feder bricht oder sonst was anderes passirt verpflichte mich dies unentgeltlich zu repariren.

WARUNG.

Der Schwindel mit Uhren hat neuerer Zeit einen derartigen Punkt erreicht, dass Spielereihändler sich Uhrmacher Uhrenfabrikanten firmiren und um das P. T. Publikum ja nur auf feine Art zu täuschen ihre Firmen stets ändern, als: früher „Erster Wiener Uhrenbazar“ jetzt „Uhrenfabrik, Praterstrasse Nr. 16.“ früher „Erstes Wiener Uhrenetablissement“ jetzt „Uhrmacher verlängerte Kärntnerstrasse Nr. 51. Palais Tod-sco.“ dann mehrere andere, und um dem Schwindel noch die höchste Spitze zu bieten, lassen auf höchst unverschämte Weise Warnungen die sich eigentlich bloss nur auf ihre Geschäfte beziehen sollen, auf Spielereigeschäfte und ihre frühere Firmen veröffentlichen. Den geehrten P. T. Bewohnern in der Provinz, welche sich von der Wahrheit durch persönlichen Besuch nicht überzeugen können, haben nur nöthig, sich mittelst Correspondenzkarte an den ersten besten Bekannten wenden zu wollen, wo es sich dann herausstellen wird, dass mein hier Angeführtes auf reiner Wahrheit beruht, indem man dort anstatt Uhren, Maschinen und Uhrmacher — Pfeifenröhren, Zündschwämme, Spazierstöcke, Puppen, Tabakdosen, und derartige Sachen findet.

Aufgefordert von vielen meiner Kunden, welche das Unglück hatten auf die unreellste Art beschwindelt zu werden, warne ich Jedermann vor Ankauf solcher undienstbaaren Ausschusswaare in obig erwähnten Geschäften die, indem sie nicht die geringste Idee von der Beschaffenheit eines Uhrwerkes besitzen, keine Garantie leisten können.

Die von vielen Aerzten empfohlene und mit glänzenden Erfolgen in Anwendung gebrachte Bruchsalb gegen **Unterleibs-Brüche** von Gottlieb Sturzenegger in Herrsau, Schweiz, ist sowohl durch denselben selbst zu beziehen als durch nachfolgende Depots. Die selbe enthält durchaus keine schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig. Preis per Loth fl. 1.20 Sgr. fl. 3 lönd. W. = fl. 3.20 fr. v. W. Niederlagen: Pest, & Formaggi, Apotheker S. bei Maria, in Wien: Josef Weisk für Möhren-Apothete.



in eleg. Ausstattung

zu sehr billigen Preisen in der
Papier-, Schreib-, Zeichen- und Maler-
Requisiten-Handlung der

A. Lövinger & Comp.

PEST, Hatvanergasse Nr. 6.

Briefpapiere

mit schönsten und neuesten Monogrammen
in Farben.

100 Briefe á fl. 1.30, 1.80.

100 „ engl. dick fl. 2, 2.50.

100 Couverte fl. 1, 1.50.

100 „ ohne Monogramm 50—60 kr.

Visit-Karten

100 St. f. doppellack lithogr. fl. 1, 1.40.

100 „ Crystallpapier fl. 1.20

100 „ à la Min. Karten 50—80 kr.

Grosse Auswahl

von Schreibgarnituren, aus Bronze Stahl
und Gusseisen, Schreibmappen Comptoir-
und Taschentintenfässer, Notes, Geschäfts-
Bücher, Blockkalender und Datumzeiger.
Reichhaltiges Lager aller Gattungen Schreib-
und Zeichenrequisiten.

Bestellungen aus der Provinz
werden pr. Nachnahme schnellstens
effectuirt.

Kundmachung.

Die P. T. Aktionäre der

Gödöllöer Sparkassa- Actien-Gesellschaft

werden hiemit zu der am 14 April 1872, Vermittags 10 Uhr,
in den Sparkassalocalitäten stattfindenden
dritten ordentlichen

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstand der Verhandlung:

1. Direktions-Bericht und Bilanz-Vorlage vom
Jahre 1872.
2. Verfügung über den Reingewinn und Fest-
stellung der Dividende.
3. Revision des Rechnungsabchlusses und Er-
theilung des Absolutariums an den Verwaltungsrath.
4. Wahl der im Sinne der §§. 77 und 85 der
Statuten zu wählenden Ausschussmitglieder.
5. Wahl der Bücher-Revisoren für das Jahr 1872
6. Entscheidung über die Direktoratsstelle.
7. Etwasige Anträge der Aktionäre.
8. Wahl des Ausschusses behufs Authentizirung
der Protokolle der General-Versammlung.

Die P. T. Aktionäre werden ersucht, ihre Aktien
im Sinne des §. 55 der Statuten, drei Tage vor der
General-Versammlung bei der Gesellschaftskassa in
Gödöllö gegen Empfangsbefätigung zu deponiren.
Gödöllö, am 3. März 1872.

Der Ausschuss.

Solide, tüchtige Agenten

zum Verkauf für landwirtschaftliche
Maschinen werden gegen gute Provision
gesucht. Franco Offerte mit Angabe der
Referenzen besorgt die General-Agentur
von **Hausenstein & Vogler**
in Augsburg (Bayern) sub Chiffre A. D.

Frühjahrs-Fächer

aus Holz, Papier, Leinwand und Seide, je
nach Ausstattung von 12 kr. bis fl. 7.50.

Holz-Frühjahrs-Schirm

auch als Fächer benutzbar, von fl. 4 bis 6.

Kleine Frühjahrs-Schirme

zum Umlegen, fl. 1.70 bis fl. 5.20.

Sonnenschirme

Bergsteiger und andere Sorten neuester
Façon, aus verschiedenartigen Stoffen fl. 1.80
bis fl. 15.

Regenschirme

aus Wollstoff fl. 1.50 bis fl. 2.25, Alpaca
fl. 3.75 bis fl. 4.50, Taffet und Seide fl. 5.60
bis fl. 11 mit 12 und 16 Rippen fl. 12 bis fl. 15
neueste aus Gummi fl. 10.50.

Schiffchenaufhängen werden prompt
mit besonderer Sorgfalt dienen.
Ausführliche Preiscurante unseres
Lagers senden wir auf Verlangen franco.

Gummi-Regenröcke

mit Aermel und Capuze, schwarz fl. 10.75
bis fl. 18. Fahr- und Reitmäntel mit Aermel
und Capuze fl. 15 bis fl. 19, elegante leichte
Röcke fl. 16 bis 21.

Plaids, guter Qualität, von 9 bis fl. 18.

Plaid-Riemen

für Kinder 40 bis 75 kr. grosse 80 kr., echt
englische fl. 1.15 mit Schulterriemen zum
Umhängen fl. 1.50 bis 1.80.

Gummi-Bälle und Ballons

in allen Grössen, grau 10 kr. bis fl. 1.20, be-
malt 12 kr. bis fl. 2, aufblasbare Taschen-
ballons 60 kr. bis fl. 1.40.

Spazier-Stöcke

Kinder und Knabenstöcke 15—50 kr. Natur-
stöcke 15—80 kr. feinere fashionable Sorten
fl. 1—8, Rauch-Stöcke fl. 2.50—10.50.
Degen- oder Stiletstöcke fl. 1.50—12.

Artikel für die Frühjahrs-Saison

Reise-Requisiten:

Handkoffer 16—22“ fl. 2.75—15, grössere
Sorten 24—30“ fl. 5.60—36.
Holzkoffer 24—42“ gewöhnliche fl. 3.80—
6.50, feinere mit Einsätzen fl. 6.50—19,
feinste Damen-Koffer mit Abtheilungen
für Hüte etc. fl. 31—35.
Reisetaschen 10—24“ fl. 2.90—18.
Reisesäcke komplett eingerichtet fl. 21—65.
Reise-Necessaire komplett eing. fl. 5.50—40.
Reise-Rouleaux und alle sonstigen Reise-
requisiten, über die wir auf Verlangen
mit illustriertem Preisblatt dienen.

Englische Cigarren-Magazine
zum Umhängen fl. 3.50—9.

Damen-Handtaschen

in reichhaltiger Auswahl und allen Grössen
fl. 1—15.

KERTÉSZ & EISERT in Pest
Dorotheagasse Nr. 2, dem Hotel „z. König
von Ungarn“ gegenüber.
empfohlen durch

Reit-Requisiten.

Eng. Schweinleder-Reitsattel von fl. 15.—
begonnen bis zu ganz feinen Sorten
Engl. Wisch- u. Reitzäume fl. 2.65—10.—
Bügelriemen „ 2.50—3.30
Sattel- und Uebergurten „ 2.40—3.50
Satteldecken „ 3.——5.—
Steigbügel, Reit- u. Pelham-Stangen, Tren-
sen und alle sonstigen Stahlbestandtheile
bester Qualität für Reitzeuge.
Anschall- fl. 1.40, Ausschraub- fl. 1.30,
Maschinen-Reitsporne fl. 2.
Reitgerten verschiedenster Art 60 kr. bis
fl. 10.

Blumen-Tische und Vogelbauer
verschiedener Ausstattung fl. 9 bis 30.

Garten-Leuchter

für Kerzen mit Glastulpe fl. 1 für Petroleum
mit Aufsatz gegen Lutzg fl. 1.70.

Syphilis und Impotenz,

alt oder neu entstanden,
nach homöopathischer Methode behandelt

von **Dr. L. Ernst** Pest, Göttergasse Nr. 6
2 Stock, Thür Nr. 15 von 2—6 Uhr Nachm.

Diese Krankheiten werden oft und nur
zur Erzielung eines momentanen Erfolges
auf die leichtsinnigste Weise mit grossen
Dosen Jod und Quecksilber behandelt. Dieser
Art Geheilte werden über kurz und lang von
den furchtbarsten Nachkrankheiten derart
befallen, dass sie noch im spätesten Alter an
den Folgen dieser leichtsinnigen Behandlung
leider nur zu schwer zu leiden haben. Schutz
gegen solche Gefahren bietet die homöopa-
tische Behandlungsweise, denn nicht nur
dass sie wie bekannt selbst die verjährtesten
Leiden heilt, ist ihre Wirkung eine soch
wohlthätige, dass üble Folgen nicht zu be-
wehren sind. Die Diät ist einfach und kann
leicht gehalten werden.

J. G. Heksch,

per Bahnart

der zur 1871er Londoner internationalen Weltausstel-
lung in London und ganze Gebirge geschickt hatte,
wurde wegen der Schönheit und Zweckmässigkeit
der angefertigten Gegenstände mit einem Ehrendiplome
ausgezeichnet. Wohn: Seifengasse Nr. 1. im 2. Sted.



Ungarische Nordostbahn.

Kundmachung.

Der am 1. April d. J. fällige Coupon
der Prioritäts-Obligationen der ungarischen
Nordostbahn wird:

in Wien bei der Anglo-Oester-
reichischen Bank } mit fl. 7.50
in Pest bei der Anglo-Hunga- } ö. W.
rian Bank } in Silber
in Berlin bei den Herren Rich-
ter & Comp.

mit Thlr 5 preuss. Cour.
in Frankfurt a. M. bei den Herren August
Siebert

mit fl. 8.45 südd. Währ.
eingelöst.

Pest, im März 1872.

Der Verwaltungsrath.

Bierliche Oster-Eier

zum Begiessen geeignete
überraschende Scherzsachen,

als:
**Spritz-Bouquets, Feilchen, Rosen-
Kinge, Pistolen, Zigarren, Flagons**
etc. etc.,

sowie reichhaltige Auswahl sonstiger
Oster-Atrappen

von 10 Kr. bis 25 fl. pr. Stück

empfehlen
KERTÉSZ & EISERT

in PEST,

Dorotheagasse
Nr. 2.